





mindestens erfolgen. Der Rest von 876 mußte dann bei lebendiger erheblicher Verwahrlosung der Schuleinstellung überwunden werden. Doch kann ein erheblicher Teil von ihnen nicht in Ordnung gebracht werden, es mußte der weiteren besonderer Körperlicher Verwahrlosung der wogen seßlicher Defekte Krankenanstalten unterstellt werden.

Nach dem Ausbau des Unterrichts für schulmäßige und des Fortbildungsschulunterrichts für studentische Schüler, wurde allgemeine Schulerlaubnis geschenkt. Auf Veranlassung und finanzielle Unterstützung des Bezirksverbandes der die katholische Erziehungsanstalt Wiesbaden eine Hilfsschule für Schwachmädel eröffnet, während die evangelische Religionsausbildung zu Wiesbaden die Vorbereitungen für die Errichtung einer solchen Hilfsschule beendet hat.

Mit dem Neubau der Erziehungsanstalt des Neubaus Elisabethenhof, das nach Marburg erneut werden soll, wurde begonnen. Die Errichtung eines Schwesternhauses wesentlich erweitert werden, angleichs wurden wesentlich umfangreiche Arbeitsräume für die Schüler geplant. Ebenso sind mit der Unterbringung von studentischen Schülern in Abrikten im 2. Stock a. M. und Umgebung recht befriedigende Räume erzielt worden.

Eine wesentliche Veränderung in der Verwaltung ist durch die Befreiung der von dem Gemeinwohlschulden beschäftigten Stelle eines Konsistorialsekretärs eingetreten. Die Stelle wurde dem bisher 5 Jahre bei dem Bezirk Kinderhaus in Frankfurt a. M. in der Körfeze für die gefährdeten und verwahrlosten Jugend tätig gewesenen Dr. Pöhl übertragen. Die Erwartungen, die an die Stelle gesetzt werden, sind, eine eindringende und mehr kontrollierende Beobachtung der einzelnen Schüler, sowie eine dauernde und enge Verbindung der Verwaltung mit den Vertriebenen und Ausländern, sowie mit den Vorständen der Gewerbevereine und Antikaten zu erreichen, seien sie durchaus zu erfüllen.

Mit der Annahme der Zahl der Schüler sind ansonsten auch die Kostenosten, die die Ausführung der Körfezeverordnung im Besteck verordnet, erheblich gesunken. Sie beliefen sich einschließlich 40 167,82 M. Verwaltungskosten auf 86 217,87 M. Von den Eltern und sonstigen Unrechtmäßigkeiten konnten 10 702,89 M. eingespart werden und aus den Erwartungen der Soziale wurden 1961,90 M. gegeben, so daß schließlich unter Berücksichtigung eines Differenzabtrags von 455,36 M. aus früherer Rechnung eine Reinlage von 472 807,51 M. verblieb. Das bedeutet ein Mehr von 97 919,80 M. gegen das Vorjahr.

### Werkstätte Mädchentiefe.

Die Zentralstelle für das Gefangenheitswesen in der Provinz Hessen-Nassau hielt gestern abend 6 Uhr im Landeshaus eine Hauptversammlung ab, die von Generalleutnant a. D. Leo Kassel geleitet wurde und aus allen Teilen der Provinz hierfür bestimmt war. Unter den Eröffnungen befanden sich: Vorsitzender des Konsistorialpräsident Schenck, Vorsitzender des Konsistorialpräsidenten D. Ernst Wiesbaden, Oberstaatsanwalt Dr. Dreyer, Landesstallmeister, die ersten Staatsanwälte von Hanau, Wiesbaden, Gießen, Marburg, Gießen-Kassel, Lehmann-Hanau, Landgerichtsmeister Wiesbaden, Staatsanwaltmeister Dr. Beckers und Dr. Müller-Wiesbaden, Strafanstaltsdirektor Hilsberg-Kassel, Robiner Dr. Herdwig-Frankfurt, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchgemeinden u. a. m.

Generalleutnant a. D. Krebs-Wiesbaden eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsrede und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die diesjährige Hauptversammlung gleich wie die vorhergehenden zum Nutzen und Segen der Allgemeinheit dienen möge. Hierauf ergriff Generalleutnant a. D. Krebs das Wort, dankte den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und wiederauf, daß die Zentralstelle nicht unmittelbar dem Gefangenensein diene, vielmehr sei sie dazu berufen, das allgemeine Interesse für diese große soziale Einrichtung allerorts zu wenden und zu fördern und die an den einzelnen Lokalstellen verfolgten Ziele in die Wirklichkeit umzusetzen. Alle Beziehungen zusammen müssen darauf hinzuhalten, die Auswanderung entlassener Gefangenen zu erleichtern, die Flucht zu verhindern und sogenannte Übergangsschläger in allen Teilen der Provinz Hessen-Nassau in das Leben zu rufen.

In Anschluß daran hielt Herr Pastor Dreyer-Hamburg einen Vortrag über: Was können Staat und Fürsorge-Vereine tun, um in gelegenen Fällen entlassenen Gefangenen die Auswanderung möglich zu machen. Redner betonte dabei drei Punkte: 1. Ist die Auswanderung zu empfehlen? 2. Kann der Staat dabei helfen eingreifen? 3. Welche Aufgaben erwachsen daraus den Fürsorge-Organisationen? Die im Laufe der Jahre als Universalmittel angesehene Auswanderung nach Nord-Amerika hat sich in 90 Fällen als Abschließungsversuch erweisen, das nur den Übergang der abweichenden Exilanten zur Folge hatte. Es ist dies besonders darauf zurück zu führen, daß die schweren Einwanderungs-Bedingungen es nicht den beiden Elementen fast unmöglich machten, Eingang in Amerika zu finden. Es ist deshalb zur unumgänglichen Notwendigkeit geworden, auffälgend gegen diese planmäßige Auswanderung eine Absehung zu wirken, dagegen eine

schwierige Auswanderung beobachteter Stände nach jeder Richtung hin zu fordern. Die Auswanderung sollte lediglich für solche Leute bestimmt sein, die noch städtische Kraft und Energie besitzen, um nicht im Auslande wieder zu müssen, nicht aber für verbrecherische Natur. Die zweite Frage betrifft Hilfseinrichtungen der Staatsbehörden bei einer sozialen Auswanderung, glaubte Redner zu erneinen zu müssen. Sache des Staates ist es lediglich, Strafe zu erkennen und zu bestrafen, den Verurteilten dagegen zu einem würdigen Leben wieder zurückzuführen.

führen, ist und bleibt Aufgabe der Gesellschaft, wie es auch Blücht und viele der freien Vereine und der Kirche ist, hoffend einzutragen, während ein soziale ist, Eingreifen in dieser Angelegenheit stets von Misserfolg begleitet wurde. Die Auswanderung bleibt deshalb Sache der privaten Fürsorge. Ihr voraus muß eine Aufnahme auf mehrere Monate in eine Übergangsschule vorgenommen werden.

Der zweite Vortrag der Konsistorialanstalt Wiesbaden ist auf seinen Anteil in den Konsistorialverband des Bezirksverbandes der die katholische Erziehungsanstalt Wiesbaden eine Hilfsschule für Schwachmädel eröffnet, während die evangelische Religionsausbildung zu Wiesbaden die Vorbereitungen für die Errichtung einer solchen Hilfsschule beendet hat.

Mit dem Neubau der Erziehungsanstalt des Neubaus Elisabethenhof, das nach Marburg erneut werden soll, wurde begonnen. Die Errichtung eines Schwesternhauses wesentlich erweitert werden, angleichs wurden wesentlich umfangreiche Arbeitsräume für die Schüler geplant. Ebenso sind mit der Unterbringung von studentischen Schülern in Abrikten im 2. Stock a. M. und Umgebung recht befriedigende Räume erzielt worden.

Als zweiter Redner sprach Herr Pfarrer Göbel-Hanau, über das Pollard-System in seiner Bedeutung für das Fürsorgewesen, indem er darauf hinwies, daß bei jüngster Durchführung der hierbei ins Auge gefassten Pläne Straflichter, Strafanstalten und Kinderfürsorge Hand in Hand arbeiten müssen. Der bedingte Strafaufschub mußte von der Verpflichtung des Verstrafen abhängig gemacht werden, für die Dauer von drei bis fünf Jahren sich jeglichen Alkoholgenusses zu enthalten und sich einer Schulaufschule zu unterziehen. Bezüglich der dabei in den Vordergrund tretenden Alkoholbewegung könnten Gefangene zu Bildungsstätten werden.

Zum Schluß wußte noch Herr Pfarrer Göbel-Pfungen, die Erfolge der Übergangsschule in Eckenheim-Frankfurt a. M. wobei er betonte, daß von dort aus ein Zusammenschluß gleichartiger Institute von Hessen, Württemberg und den Reichslanden geplant sei.

Sämtliche Vorträge fanden eine überaus befriedige Aufnahme. Der Vorsitzende schloß die interehe Verhandlung ab, welche die eine Sitzung des Ausschusses der Übergangsschule Frankfurt a. M. unter Leitung des Oberstaatsanwalt Dr. H. H. Körfeze als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses vorausgegangen war, in der die Konstituierung der Übergangsschule E. V. in Frankfurt a. M. stattfand, kurz nach 8 Uhr abends mit einigen Worten des Dankes.

\* \* \*

**Hohes Interesse.** Hier trafen neuerdings zum Körfeze ein: Komteff (König der Niederlande-Belgien (Rote) — Frhr. von Oldershausen (Mühldorf 151) — von Otterlo — Doorn (Villa Oeleve) — von Lopinski-Belgium (Weihes Röhr).

**Ordensverleihung.** Dem Oberst a. D. Albert Grede hier wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

**Plötzlicher Tod.** Amtsgericht-Sekretär G. F. am gleichen Amtsgericht ist plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Eine Sitzung der Stadtoberen ist auf Freitag, den 24. Mai von 10 bis 12 Uhr angesetzt. Die Lageordnung ist im heutigen Amtsblatt veröffentlicht. Besonders interessant dürfte das Projekt für die Erweiterung des städtischen Realamtsgebäudes an der Oranienstraße, veranlagt auf 100 000 M.

**Zwangsvorsteigerung.** Vor dem Amtsgericht wurde das Grundstück Kleine Burgstraße 4 anwangsweise versteigert. Lebendiger blieb mit 110 650 M. bei einem Taxifahrer von 140 000 M., G. Sinner (Preßfestschriftenfabrik) in Karlsruhe-Gerlingen. Der Anschlag wurde ausgesetzt — für das Grundstück Oranienstraße 52 lege Kaufmann Roth. Er kann hier ein Stücktobel von 92 202 M. (Taxi 150 000 M.) ein. Der Anschlag wurde ebenfalls ausgesetzt.

**Das Lustschiff "Viktoria Luise".** Gestern verließ Wiesbaden drei Besuche ab. Die meisten Passagiere äußern den Wunsch über Wiesbaden zu ziehen. Wie uns Herr Carl Hirschfassner hier, der eine solche Fahrt mitmachte, mitteilt, soll auch besonders das Panorama von Wiesbaden, aus der Vogelperspektive siehend, ein überaus reizendes sein. Auch Oberrechtsrat Rothmann vom Operett-Theater hat am Sonntag eine Passagierfahrt im Lustschiff mitgemacht. Für die Gruppe, die er unter der Redaktion von Bord der "Viktoria Luise" schickte, sei ihm hiermit bestens gedankt. — Als das Lustschiff gestern nachmittags über Wiesbaden fuhr, hielt eine Lustschiffstour auf das Hotel "Viktoria". Es waren etwa 40 Karten in dem Lustschiff, die von Kommissionär Adolf Schlotter zur Post gegeben wurden.

**Borsicht beim Spaziergang.** Nach dem Genuss von Sauerbraten sind die drei Kinder eines kleinen Kindes unter Berücksichtigung, welche sich bis zur Benutzlosigkeit seinesen erfranzt. Die Überwachung der Kinder in das Krankenhaus war nötig geworden. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde eine Röntgenaufnahme, welche nach ärztlicher Annahme wohl dadurch beworben worden ist, daß die Kinder Sauerbraten abgenommen, dem wohl etwas von dem frisch gestreuten künstlichen Ölumser angehabet haben mög.

**Ungefährlicher Spaziergang.** Gestern nachmittags gegen 1 Uhr färbte in einem kleinen Hotel in der Rheinstraße der Wissenschaftler Albert Wagner infolge Besitztretts von einer Treppe und so sich eine Bedenkerlichkeit zu. Die Sanitätswoche schreibt ihm nach dem südlichen Krankenhaus.

**Kirchliche Nachrichten.** Am Sonntag Nachmittag, den 12. Mai, wurde eine Kinderkundgebung für die deutsche evangelische Gemeinschaftmission abgehalten. — Die Kirchenkundgebung für den Jerusalemverein hat 1614,58 M. ertragen. — Erledigte Pfarrstellen: Rinnkirchengemeinde IV in Wiesbaden und Gießen. Bewerbungen für beide Stellen binnen drei Wochen an das Kol. Konsistorium. — Peterskirche: Hilfsprediger Otto Bartsch von

Bensberg ist zum Pfarrer in Eppenrod ernannt worden. — Ordinarien wurden Pfarramtshabenten für Wiesbaden, die Pfarrer Ernst Mai von Weilburg, Pastor Paul von Diekhardt, Robert Hirschfeld von Wiesbaden. Die zweite theologische Prüfung haben bestanden die Kandidaten Heinrich Brumm von Niederscheld, Hans Hartung von Dillenburg, Aris Dörf von Herborn, Emil Lauth von Zulbach, Wilhelm Mehlitz von Biebrich und Edgar Schäfer von Auerbach. Der frühere Pfarramtshabent Rudolf Zimmermann von Limburg ist auf seinen Antrag in den Kandidaten-Verband des Konsistorialbezirks Wiesbaden wieder aufgenommen worden. — Geistliche: Der Kirchengemeinde Dillenburg von Biebrich Landkreis eine neue Glocke. Der Kirchengemeinde Niederscheld von W. Jakob Weber II. eine vollständige elektrische Kirchendurchleuchtung. Der Kirchengemeinde Wiesbaden 500 M. Der Kirchengemeinde Sonnenberg von der Firma August Weber in Wiesbaden 300 M. zu den Straßenbaulosen am neuen Kirchbauplatz. Der Kirchengemeinde Schierstein von dem Frauenverein ein Teppichläufer, von Kommerzienrat Söhnlein zur Gründung eines Gemeindehauses 400 M. für die Kleinkinderschule 200 M. und dem Frauenverein 300 M.

**Entführung einer Fünfzehnjährigen.** Die 15jährige Tochter des in Bierstadt wohnhaften Wagnermeisters Bölk ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Das Mädchen hatte in einem Möbelgeschäft zu Wiesbaden Anstellung gefunden. Hier hatte es öfter Gelegenheit, mit dem etwa 28jährigen Louis Roth zusammen zu kommen. Dieser hatte, nachdem über sein Geschäft Konkurrenz erklärte worden war, Wiesbaden verlassen; er ist mit Familie nach Düsseldorf übergesiedelt. Von dem Tage seiner Abreise an ist auch das Mädchen verschwunden. Der Vater sandt zu Hause einen Brief und eine Postkarte, die Roth postlagernd an die Vermisste gerichtet hatte und die von der Abreise handelten. Der Vater des Mädchens wandte sich an die Polizei zu Düsseldorf, woselbst Roth protokollarisch vernommen wurde. Wo sich das Kind aufhält, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Vater hat nunmehr bei der Staatsanwaltschaft gegen Roth Anklage wegen Entführung gestellt. Wie wir von der Polizei in Düsseldorf erfahren, ist die Bölk hier noch nicht gemeldet.

**Belästigung des Mädchentheaters.** Die preußische Eisenbahnverwaltung hat soeben ihren Beamten und Bediensteten die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Belästigung des Mädchentheaters in Erinnerung gebracht und speziell darauf hingewiesen, imwiefern die Eisenbahner dabei mitzuwirken haben. Die Beamten des äußeren Bahndienstes, sowie die des Bahndienstes im Personenverkehr, die Kontrollen und Inspektionen sollen dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zuwenden und besonders beobachten, ob des Mädchentheaters verächtliche Versionen in den Bühnen reisen. In solchen Fällen ist unverzüglich Anzeige zu erstatten, die Bahnhofsbeamte haben dann sofort die Polizei in Kenntnis zu setzen. Die Polizei in Wiesbaden hat über Wiesbaden abgelehnt, weil dadurch die Anklüsse, welche die beiden Anklüsse jetzt in Mainz hätten, verloren gehen würden.

**Die lärmige Post.** Da bei der Handelskammer Klage darüber geführt wurde, daß Poste aus Plauen bzw. Chemnitz und Berlin eine übermäßig lange Zeit benötigen, um nach Wiesbaden zu gelangen, erhob die Kammer Vorstellungen bei der Oberpostdirektion zu Frankfurt a. M. Die Verberungen sollen auf außergewöhnlich starke Verkehr zu dem die Sächsische Staatsbahn nicht genügend Postenmaterial zur Verfügung stellt, durchzuführen. Die Eisenbahnverwaltung hat so verschiedenartige, aber unvermeidliche Varianten für den Wiederaufbau vorgesehen, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Auch die Posten sind mit dem Eisenbahnverkehr zu kooperieren. Auch die Posten einer Seite des alten Thüringen-Kreises und eine Seite von Wod für Plauen allein, wie immer mit zusammen, läßt sich nicht umsetzen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn haben die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die Eisenbahnverwaltung der Preußischen Staatsbahn zusammengelegt, um die Zeit der Zustellung zu verkürzen. Die Eisenbahnverwaltung der Sächsischen Staatsbahn und die

## Das Nassauer Land.

u. Bierstadt, 21. Mai. Gestern abend nach 7 Uhr überfuhr der hiesige Fuhrknecht Len die das zweijährige Söhnchen des Taglöhners Ludwig Börner. Das Kind wurde von einem Rad gepaßt und zur Seite geschleudert. Der Tod trat sofort ein. Dem Fuhrmann soll ein Verhältnis nicht treffen.

Sch. Rambach, 21. Mai. Die Gemeindevertretung genehmigte in ihrer letzten Sitzung den vorliegenden Vertragsentwurf zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und der Gemeinde Rambach über den Abschluß Rambacher Gemarkungssteile an, die Kanalisation der Stadt Wiesbaden. Desgleichen fand das Gesetz des Maurers Gottfried Martin von hier am häufigen Überlassung einer Gemeindegrundstückslöse zur Anlage eines Bauplatzes an der Blätterstraße hier selbst die Genehmigung der Körvergassen. Der Kaufpreis wurde auf 25 Mark pro Achteck festgesetzt. Die unentgeltliche Abgabe von Bürten und Mänteln an den Männergesangverein "Liederkranz" hier wurde genehmigt.

d. Schierstein, 21. Mai. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung stand die Belebungsfassung über Ankauf von Gelände für die Erweiterung des Schulgrundstückes an der Wiesbadenerstraße zur Beratung. Diese Angelegenheit hatte bereits die Gemeindevertretung einmal beschlossen, und man beschloß damals, über die Höhe des Preises des Grundstückes Erhebungen anzustellen. Diese hatten nun ein wenig ersehenliches Resultat gezeitigt, und zwar sofern, als die jüngsten Eigentümer 275 M für die Rute verlangten. Dieses Angebot erzielten der Gemeindevertretung nun doch zu hoch. Es wurde daher einstimmig beschlossen, von einer Vergrößerung des Platzes unter den gegebenen Verhältnissen Abstand zu nehmen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde von der Genehmigung zur Erhebung des Zuschlages zur Einkommenssteuer Kenntnis genommen. Ein Punkt der Tagesordnung betraf die Verträge zwischen der Gemeinde Schierstein und Herrn Dr. Peters wurde zwecks endgültiger Belebungsfassung zur nächsten Sitzung aufgelegt. — Der seit etwa acht Tagen von der Schuljugend unter Aufsicht der Mütter und Weingärtnerinnen eifrig betriebene Mottentausch hat bis jetzt schon sehr schöne Resultate gehabt. Es wurde in einem Weinberg von einer Gruppe circa 250 und mehr Müttern abgefangen. Im großen und ganzen wurde eine bedeutende Verminderung dieser Nebenschädigung gegen das Vorjahr festgestellt, sodass sich diese Arbeit als lohnend beweist. Die beteiligten Kinder erhalten pro Stunde 20 Pfg. Die Unkosten werden auf die betreffenden Weinbergsbesitzer prozentual verteilt. — Der Gesangverein "Sängerkunst" veranstaltete am letzten Sonntag im Saalbau Tivoli seine erste Sommerveranstaltung, die hauptsächlich in Gelangsworträgen, Chören und Volksliedern bestand, welche exakt zu Gehör gebracht wurden und allgemeinen Beifall fanden. — Die freiwillige Feuerwehr hielt fürstlich ihre diesjährige Frühjahrsübung im Rathaushof ab. Es wurden Übungen an sämtlichen Feuerlöschgeräten u. v. v. vorgenommen. Nach der Übung fand eine Versammlung im Gasthaus zum Rebstock statt, der sich ein Konzert der Feuerwehrkapelle anschloss.

S. Eltville, 21. Mai. Gleichzeitig ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren die Lokomotive Nr. 1628. Die Maschine selbst und die erste Achse des Tenders mit dem darauf befindlichen Rädern waren aus dem Gleise gesprungen, während der hintere Teil des Tenders auf dem Gleise stand. Nach mehrstündiger Arbeit konnte die Maschine in ihre richtige Lage gebracht werden. Eine bemerkenswerte Störung im Eisenbahnbetriebe war nicht eingetreten. — Die heutige fünfte Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer brachte einen neuen Höchstpreis und zwar mit 46 000 Mark für das Jahr 1911. Zum Angebot gelangten 54 Nummern 1911er freiherrlich Langwert v. Simmern'scher Weine aus Lagen der Gemarkungen Eltville, Hattenheim und Rauenthal. Die sämtlichen ausgetragenen Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden Preise von 15 580, 16 400, 18 000, 18 260, 20 400, 32 000 und 46 000 M für 1200 Liter erzielt. Es erbrachten: 2 Halbstück Eltville Grimen 1280 Mark, 14 Halbstück Sonnenberg 1910 5620 M., durchschnittlich das Halbstück 2214 M., 3 Halbstück Freienborn 2060—2080 M., durchschnittlich das Halbstück 2520 M., 2 Halbstück Langenstück 2400 und 2520 M., 1 Halbstück Rheingarten 4820 M., 2 Halbstück Rauenthaler Hünenberg 2010 und 7210 M., 3 Halbstück Rothenberg 4010—5010 M., durchschnittlich das Halbstück 4550 M., 1 Halbstück Herberg 4920 M., 1 Halbstück Hattenheimer Unterhaus 2410 Mark, 8 Halbstück Rausbrunnen 1010—9130 Mark, 3 Viertelstück 8000—11 500 M., durchschnittlich das Halbstück 7905 M., 1 Halbstück Schübenbach 4010 M., 7 Halbstück Rauenthal 4010—7790 M., durchschnittlich das Halbstück 5558 M., 1 Halbstück Bergweg 4820 M., 1 Halbstück Willborn 4370 M., 1 Halbstück Rübb 3830 Mark, 1 Halbstück Wisselborn 6010 M., 2 Halb-

stück Rausbrunnen 5610 M. und 9000 M. Der Gesamtpreis stellte sich für 51 Halb- und 3 Viertelstück auf 247 540 M. — Die 6. Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer brachte ein Angebot von 14 Nummern 1911er Weinen des Herrn Eduard Engelmann, Weingutsbesitzer in Hallgarten, zum Angebot. Sämtliche Nummern konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden, so wurden Preise von 4840, 5220, 6860 und 7820 M für 1200 Liter erzielt. Der Gesamtpreis für 14 Halbstück betrug 27 160 M.

Der früher hier tätig gewesene Rechtsanwalt Notar Lassen verstarb in Davos infolge einer Gehirnerweichung.

□ Naurod, 21. Mai. Das Waldfest des Männergefangenvereins Naurod konnte nunmehr am Sonntag, nachdem es des ungünstigen Wetters am Himmelfahrtstage wegen verschoben werden musste, stattfinden. Der Festplatz zeigte ein bewegtes Bild. Die hiesigen Vereine mit ihren Fahnen beteiligten sich am Fest. Der feiernde Verein sowie der Gesangverein "Germania" erfreuten durch den Vortrag prächtiger Chöre, während der Turnverein exakte Gerätelübungen bot. Die ganze Veranstaltung klappte bis zum Schluss und hat bei den Teilnehmern allgemeinen Anklang gefunden.

□ Mittelheim, 21. Mai. Der 14. Vereinsfest des Nassauischen Land- und Forstwirte hatte vorgestern hier seine Prüfungssitzung. Nach Erledigung der üblichen Punkte der Tagesordnung hielt Weinbauinspektor Schilling einen Vortrag über "moderne Bodenbearbeitung der Weinberge und die Anwendung künstlicher Düngemittel im Weinbau. Der Vortrag, der die interessantesten Renerungen auf dem genannten Gebiete brachte, sich über das Pflügen der Weinberge, die verschiedenen gezielten Düngemittel und anderes verbreite, fand starken Beifall.

□ Eltvingen, 21. Mai. Der hiesige Winzerverein hat seine Auflösung beschlossen und ist in Liquidation getreten. Als Liquidatoren sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Theodor Weiß, Jakob Willemsen und Wilhelm Jörg bestellt worden.

□ Braubach, 21. Mai. Bei einem schon lange im Verbaud des Bilderss siebenen Italiener, der seit einiger Zeit in einer Mühle des Dinkholderortes wohnt, wurde vorgestern unerwartet eine Haussuchung vorgenommen. Eine ganze Jagdausrüstung sowie Reh- und Hirschjäger in großer Anzahl, sowie Hasenselle und Rehleisch wurde zu Tage gefördert und beschlagnahmt.

□ Althausen, 21. Mai. Gestern waren es 16 Jahre, daß sich hier auf dem Rheine am sogenannten Frankenthal ein großes Dampferunglück ereignete. Es war dies eine der größten derartigen Unfälle auf dem Rhein. Insgesamt waren es 10 Personen, die dabei ihren Tod fanden. Es war dies die Achselfusion des Schleppdampfers H. A. Ditsch III., bei der auch der Steuermann A. Erisenbach aus Kaub verunglückte.

□ Niederlahnstein, 21. Mai. Die Stadtverordneten beschließen in ihrer letzten Sitzung zur weiteren Errichtung der Niederlahnsteiner Schule und Ausbau des Ruppertstals 300 Mark. — Das erste Opfer hat die diesjährige Badezeit gefordert. Beim Baden im Rhein ist der 18jährige Karl Lambrich ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

□ Limburg, 21. Mai. Der Nassauische Sängerbund hält hier seinen diesjährigen Verbandstag ab, der von dem Bundesvorstand J. A. in Heddernheim geleitet wurde. Von den 32 Mitgliedervereinen des Bundes wurden viele Delegierte entsandt. Unter anderem wurde beschlossen, den im Jahre 1914 fälligen Bundeswettstreit in Greuhaben gelegenlich des 50jährigen Stiftungsfestes des dortigen Bundesvereins abzuhalten. Zu diesem Wettstreit ist bereits heute schon ein Kaiserpreis in Aussicht gestellt, um den sämtlichen Vereine, aus allen Klassen weiterführen können. Als Preisordnung wurde ein Volkslied nach freier Wahl bestimmt. Der darauffolgende Bundeswettstreit für das Jahr 1917 wurde auf Antrag für die 3. Gruppe des Bundes, Landkreis Wiesbaden und Rheingau, dahingehend, daß die Schiedsrichter zu Bundeswettstreiten nur von dem Bundesvorstand, nicht aber von dem betreffenden festgebenden Verein, welcher den Wettstreit abhält auszuwählen sind, wurde abgelehnt.

□ Nassau, 21. Mai. Ein Beweis, wie wenig angebracht es ist, die Hundesteuer zu erhöhen oder Einschränkungen gegen die Haltung von Hunden zu treffen, ist in der hiesigen Gemeinde geleistet worden. Man sah sich nämlich, um die hiesigen Einwohner zu beruhigen, weil mehrfach nachts Einbrüche vorgekommen sind, veranlaßt, die Hundesteuer von zehn Mark auf sechs Mark herabzusehen, ferner zu veröffentlichen, daß die diensttuenden Polizeibeamten sowie die Nachtmägter von der Errichtung einer Hundesteuer überhaupt befreit sein sollen.

□ Montabaur, 21. Mai. Der 48 Jahre alte ledige Arbeiter Peter Haas von Eberhahn, welcher auf der Tongrube "Concordia" zwischen Rausbach und Eberhahn beschäftigt war, wurde von einer abstürzenden Wand getroffen und auf der Stelle getötet.

□ Nunkel, 21. Mai. Die hiesige unter dem Protektorat des Fürsten zu Wied stehende Haushaltungs-Schule hat ihr 20. Betriebsjahr vollendet und bis jetzt über 800 Schülerinnen ausgebildet. Die Schule befindet sich in dem hiesigen Schloß und ist eine städtische Anstalt. Die zwei semestrischen Kurse dauern von Januar bis Mai und Juli bis November.

□ Biedenkopf, 21. Mai. In Allen-dorf bei Battenberg wurde der 3jährige Sohn des Landwirts Wollf von einem Auto überfahren und sofort getötet.

□ Weilburg, 21. Mai. In der letzten Sitzung der vereinigten katholischen Körperschaften kam der Ausgang des Prozesses um die Heizungs-Anlage in der hiesigen evangelischen Kirche zur Beratung. Das Landgericht in Wiesbaden hatte den Fiskus zur Zahlung der Kosten der Heizungs-Anlage verurteilt; das Oberlandgericht hat aber dieses Urteil aufgehoben, weil die Gemeinde auf Grund einer bestehenden Vergütung des Allgemeinen Landrechts ohne Bauerlaubnis der Regierung zur Führung dieses Prozesses nicht berechtigt gewesen sei. Dieser Ansicht schloß sich das Reichsgericht an. In den ganzen Verhandlungen zwischen Gemeinde und Regierung handelte es sich in der Hauptfrage darum, welcher Teil die Kosten zu tragen habe. Zur Anlegung eines Blichalters auf die Kirche ist der Fiskus bereits verurteilt worden; darin liegt zugleich auch schon eine Verpflichtung des Staates zur Beilegung der Heizung der Kirche enthalten. Landtagsabgeordneter Dr. Lohmann berichtet über seine Bemühungen in dieser Sache im Kultusministerium und im Abgeordnetenhaus. Defan Grunisch lag teils der Verhandlung mit, daß er ein Gesuch an den Kultusminister gerichtet habe, um noch eine nachträgliche Bauerlaubnis zu erzielen.

□ Camberg, 21. Mai. Hier starb der frühere Taubstummenlehrer Otto Matzenbach. Er hat dreizehn Jahre lang segensreich an der hiesigen Taubstummenanstalt gewirkt, nachdem er vorher drei Jahre an der Volksschule in Walsdorf tätig war.

□ Eisenbach, 21. Mai. Die bis jetzt anestellten Ermittlungen des Ersten Staatsanwalts in Wiesbaden haben ergeben, daß der Bruder des ermordeten Imballen Peter Weimer als Mörder nicht in Frage kommt. Der Bruder Wilhelm Weimer durfte sein Alibi nachweisen können. Der Tod Peters III., wie endgültig feststeht, durch die Explosion einer Bombe eingetreten, die auf bisher unauffällige Weise unter das Bett des Ermordeten gesetzt worden ist. Die Staatsanwaltschaft steht auf dem Standpunkt, daß ein Steinbrucharbeiter, dem Sprengstoffe zugänglich sind, als Täter in Betracht kommt. Der Tod des Weimer scheint trotz der gräßlichen Explosionsverstümmelungen nach dem neuesten ärztlichen Befund nicht sofort eingetreten zu sein, da der mit dem Tode ringende das in seiner Hand vorgesundene Tapetentüpfel im Todeslams von der Wand gerissen hat. Die Explosion war so heftig, daß Teile aus dem Betonfest in die Zimmerdecke eingeschlagen wurden.

□ Bad Homburg v. d. H., 21. Mai. Der 24 Jahre alte Weißbinder Beder kam gestern früh bei Anstreicherarbeiten im Elektrizitätswerk zu Unterricht der elektrischen Beleuchtung zu nahe und wurde sofort getötet.

□ Alsfeld, 21. Mai. Bei dem vorjährigen Gaukunstfest im benachbarten Haina kam es in später Nachtstunde zu einem Feuerwehrwettbewerb zwischen Soldaten und Zivilisten. Ein 40 Mann und zwei Unteroffiziere des hiesigen Jägerbataillons wurden plötzlich von Dörfern mit Mörsern bombardiert, worauf die Jäger blank zogen. Die Dörfer schossen mit Revolverwaffen und in amischen herbeigeholten Jagdflinten. Auf beiden Seiten gab es bedeutende und zahlreiche Schußverletzungen. Das Garnisonskommando Alsfeld stande später den Bedingungen verhältnisweise ein und geräumt wurde. Die Unruhen dauerten bis tief in die Nacht hinein.

## Letzte Drahtnachrichten.

Die Todesfahrt des Prinzen v. Cumberland.

Berlin, 21. Mai. Zu dem Automobilunglück bei Frieda, wobei Prinz Georg Wilhelm v. Cumberland und Kammerherr v. Greve getötet wurden, wird noch gemeldet: Der Prinz befand sich auf der Reise zum Leichenbegängnis seines Onkels, des Königs von Dänemark, nach Kopenhagen und hatte in Begleitung des Kammerherrn v. Greve gestern nachmittag Berlin verlassen. Etwa 10 Kilometer hinter Frieda werden

zurzeit an der Chaussee Reparaturen vorgenommen. Der Prinz hatte offenbar Taseln, auf denen zu langsam Fahrt geordnet wurde, übersieben. Da diese Strecke noch nicht ganz gewalzt war, geriet das Gefährt ins Schleudern. Der Prinz verlor die Gewalt über das Auto. Dieses raste zunächst gegen einen Prellstein und dann gegen einen Baum. Der Prinz schlug Kopf über das Blechhäuschen des Motors. Sein Kopf wurde vollständig zermalmt. Außerdem war dem Prinzen durch das Steuerrad der Beifahrer eingeschlagen. Der Begleiter des Prinzen, der ebenfalls vorüberfahrenden wurde, hat das Genick gebrochen. Beide waren auf der Stelle tot.

Georg Wilhelm, der im 32. Lebensjahr, war der älteste Sohn des Herzogs Ernst August von Cumberland. Er war eine einzige Art nach seinem Großvater, dem König Georg von Hannover. Georg Wilhelm führte wie sein Vater und sein jüngerer Bruder den Titel eines königlichen Prinzen von Großbritannien und Irland und eines Herzogs zu Braunschweig und Braunschweig. Er war Hauptmann im Preußischen Infanterieregiment Nr. 42. Sein Name wurde im Jahre 1906 vielfach genannt, als durch den Tod des Prinzen Albrecht von Preußen, des Regenten von Braunschweig, die Thronfolge wieder aufgetreten wurde.

Rücktritt des Reichstagspräsidenten Raemps.

Berlin, 21. Mai. Im parlamentarischen Kreisen verlautet, daß, da der Reichstag voraussichtlich dem Antrage der Kommission die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl Raemps ausstellt und durch den Reichstagsantrag beweisen soll, daß Raemps erhobenen Protest ausführen lassen wird, Raemps das Recht der Beweiseherhebungen nicht abweichen, sondern während der Verhandlung im Reichstags-Mandat niedergelegen wird. Zu dieser Ansicht Raemps soll insondere auch der Umstand mitwirken, daß er am vergangenen Freitag in einen Kontakt mit der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages getreten, mit deren Stimmen er zum Präsidenten gewählt worden ist. Der Reichstag hätte dann höchstens als eine seiner ersten Aufgaben eine Präsidentenwahl durchzuführen.

## Aus der Geschäftswelt.

Tod, bekannt Oberhaus Heinrich Baier, Sohn 11, so ist es infolge seines letzten Vergiftungsnachstes nunmehr bestellt. Der erste Tod ist ein neu eingekauft, gesetzte Treppe mit dem Verlust des Schuhzettel verhindert. Ein Schuhzettel wird seines vermeintlich gezeigten Anhängerhauses aus, der den Schuhzettel weigerte, ob er in einem "Laden" befindet. In der Mutter befindet sich ein Schuhzettel zum Sagen ein. Ringe an den Händen sind Schuhzettel und Ausstellungsorte überflächlicher Weise ausgewählt und geben in ihrem Zeugnis von der reichen Ausstattung und dem guten Ruf der Firma, die nichts das Recht auf den Namen des Spat-Zettel und Bekleidung sieht.

## Wetterbericht.

E. Knaus & Co. jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 18 Spezial-Institut für Optik.



vom der Wetterdienststelle Weilburg. Höchste Temp. nach C. 25, niedrigste Temp. 18. Barometer: gestern 761.9 mm, heute 763.8 mm. Voransichtliche Witterung für 22. Mai. Veränderliche Bewölkung, vereinzelt Gewitterregen, Temperatur wenig ansteigen.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 14 Eiter, Felsberg 4 Bingenhausen 10, Neufeld 10, Schwarzenborn 4, Marburg 4, Kassel 4.

Wasser: Rheinpegel Gaud: gestern 2.67 heute 2.73 stand; Lahmpegel Weilburg: gestern 1.34 heute 1.35.

22. Mai: voransichtlich 3.57, voransichtlich 3.57.

Schrift- und Geschäftsbüro: Konrad Weiß, Schrift- und Geschäftsbüro für den politischen Teil, Bob Sauer, für den handels- und allgemeinen Teil; West. Zeit. für den lokalen Teil; G. A. Antor; für Reklame und Werbung; den Nachdruck, für Sport und Unterhaltung; W. Gläser; für den literarischen Teil; O. Peter. — Druck und Verlag: Weißbader, Konrad Weißbader, Konrad Weißbader.

# MAGGI's Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pf., einzelne Würfel 5 Pf.

34885

"MAGGI's gute, sparsame Küche".

## Ein Schülerheim im Rheingau.

Die Johannisbergs im Rheingau hat vor gestern in einer Sitzung die Feier der Gründung eines "Emma von Mummschen" Schülerheims stattgefunden. Die Stifterin war von Mumms, die sich in Karlsruhe befindet, durch ihre Tochter Frau Emma von Grumbach und den Verwalter Grandjean vertreten. Ferner waren anwesend: Herrn Zimmermann für die Centrale der privaten Büros, Abteilung für Berierwanderungen, Rektor Jäger für die Frankfurter Schulevereinigung und Lehrerwelt, Bürgermeister für die Gemeinde Johannisberg, wo eben ein Schule erstanden soll, Bürgermeister Bücker, Architekt Mohr-Gingen als Leiter des Baus und der Gemeinderat von Johannisberg.

Der Frankfurter Schuleverein leitete mit dem hervorragenden Vortrag des Chorals "Groher Herr wir loben Dich" die Feier ein und dann eröffnete Rektor Zimmermann zu einer Feierrede das Wort. Er hob hervor, daß in ihrer Betreuung eine Frau als echte, wahre Kinderfreundin für die Bedürfnisse der Jugend das größte Interesse durch die Tat befreund habe. Ihr Verdienst ist darum auch so groß, daß es sich in Sätzen so nicht ausdrücken lasse, was sie mit der Gründung einer 10.000-Mark-Fond für die Berierwanderungen und nun jetzt mit dem Schülerheim geschaffen habe. Es handelt sich um einen Markstein in Frankfurts Schulgeschichte. Der Redner entwöhnte sich ausführlich über die Entwicklungsgeschichte der Schülerheime. Die Gründerin, Frau von Mumms, habe für die beiden Schülerheime in Johannisberg und Aschaffenburg gebaut, in denen die Gemeinden freies Schulgebäude hergaben. 25.000 Mark zum Seiten des Frankfurter Jugend zur Verfügung gestellt.

Der Bouleiter, Architekt Mohr brachte hieraus die Stiftungsurkunde zur Verleihung, Frau von Grumbach verfasste ein von ihrer Mutter verfasstes Dokument. Stiftungsurkunde, Urkunde der Gründung, Entwicklungsgeschichte, eine Abhandlung über Schulewanderungen und eine Strophe 1911. Johannisbergs wurden in der Gründung gelesen, worauf unter den üblichen Belehrungen die Hammerklänge erklangen. Eine solche Aufführung steht nach Bürgermeister Wagner im Namen seiner Gemeinde, dann wurde ein Begrüßungstelegramm an die Stifterin abgesandt.

## Aus den Nachbarländern.

**Frankfurt.** 21. Mai. Dem orkanartigen Sturm, der förmlich im Werratal durchbare Schaden entstellt, ist auch in Alendorf an der Werra die zweite zum Opfer gefallen, die einst Wilhelm-Wall an dem bekannten Bilde "Am Brunnen vor dem Tore" bezeichnete. Der urale Baum, dessen Alter auf 650 Jahre geschätzt wird, gründete nicht mehr als Jahrzehnt. Die Linde hatte einen Durchmesser von 2 Meter, sie stürzte auf ein baufälliges Haus, dessen Dach vollständig zerstört wurde.

**Alzey.** 21. Mai. Hier fand vorgehern eine der gut besuchten Weinbergsarbeiter-Veranstaltung statt, die sich mit dem Jubiläum des 150. Jahrs der Weinbergsarbeiter an einer einheitlichen Organisation beschäftigte. Anwesend waren Weinbergsarbeiter aus verschiedenen Orten Rheinhessens, des Rheingaus, des Weinbaukörpers der Nahe, des Mittelheins, der Rheinpfalz und Frankens. Die Verkommung wurde durch den Einberuf der Kreis- und Wiesbaden eröffnet, der auch im Verkommungsselbstverwaltung gewählt wurde. In diesen Ausführungen beteiligte er die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Weinbergsarbeiter, der Dorfknechte und Neueren Weinbergsarbeiter. Ferner erklärte er die Gründung, aus der nur eine christliche Gewerkschaft die Fortsetzung, die die Winzer an eine dekorative Organisation stellen würden, erfüllen könnte und gleichzeitig einen fernen Überblick über das aufwändige Arbeitsprogramm, der sich etwa grün-

benden Organisation. Am Schluß der sehr lebhaften Ausdrucks, die von den Vertretern der verschiedenen Weinbaugebieten, wie die Rheinhessens, der Nahe, des Rheingaus und der Rheinpfalz geführt wurde, nahm die Verhannung einen Antrag an, der dahin ging, daß von jedem der an der Versammlung teilnehmenden drei eine Person zu wählen sei, die in der später einzuverlebenden Verhannung darüber zu beraten habe, ob die Weinbergsarbeiter sich selbstständig organisieren sollten oder ob sie sich einem der bestehenden christlichen Verbänden anschließen sollten und im letzteren Falle welchem. In einiger Zeit wird dann nochmals eine öffentliche Weinbergsarbeiter-Verhannung einberufen werden, in der die von den Vertragsmännern beschlossenen Grundlagen eines Zusammenschlusses zur Auspräfung gelangen sollen. — Die diezeitige Reisewerkstatt hat ihr Geschäftsjahr 1910 mit einem Reingewinn von 89.000,52 M abgeschlossen. Die Einnahmen im Geschäftsjahr betragen insgesamt 5.627.700,50 M, die Ausgaben 5.115.937,25 M. Im genannten Geschäftsjahr hat die Kasse für wohltätige und gemeinnützige Zwecke und Prämien an Dienstboten insgesamt 38.454 M ausgeschüttet. Das Barvermögen der Kasse beträgt 18.026.326,90 M, die Schulden betragen 15.865.467,64 M. Der Reisekonto hatte Ende des Rechnungsjahrs die Höhe von 2.160.850,26 M.

**St. Goar.** 21. Mai. Im Rheine ist hier eine bereits stark in Verneigung übergegangene weibliche Leiche gefunden worden. Die Größe beträgt etwa 1,70 Meter. Die Tote trug Guanozugstiel, die genossen waren, und die Kleider eines schweren Tuchkleides am Körper. Sowohl war nichts zu finden.

**Koblenz.** 21. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten 10.000 M zum Bau des "Augusta-Hauses", das als Sänglings- und Schwesternheim gebaut ist. Von den 80.000 M betroffenen Gesamtkosten konnten bis jetzt 76.000 M durch Stiftungen aufgebracht werden.

**Bonn.** 21. Mai. Geheimrat Prof. Eduard Strassburger, Ordinarius der Botanik an der berühmten Universität, ist an einem Herzschlag verstorben. Er hat ein Alter von 88 Jahren erreicht. **S. von Mittelheim.** 21. Mai. Der Stand der Nebgarben ist hier im allgemeinen aufzudenken. Bereits sind Frösche und Schildkröten gefunden, die jedoch von keiner großen Bedeutung sind und meist nur in den unteren Lagen anzutreffen sind. Der Ausmarsch ist auf und im großen und gännen läufig. Im Handel ist es flau. Es wurden zwar Abschluß getätigt, doch handelt es sich meist um kleinere Mengen. Nach Beinen älterer Jahrgänge ist die Nachfrage gestiegen.

**Reutlingen.** 21. Mai. Die Vermählung des Prinzen Viktor von Wied mit der Gräfin Gisela zu Solms-Wildenfels wird am 7. Juni auf Schloss Wildenfels stattfinden.

**Trier.** 21. Mai. Beim Brande zweier Gehöfte in dem Eifeldorf Scheidt fanden die Frau, ein Kind und ein Knecht des Adlers 2 zu den Tod in den Flammen. Zur selben Zeit ein Bruder erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

**Groß-Wintersheim.** 21. Mai. Ein turnerisches Kriegsspiel wurde vorsichtig auf der Strecke zwischen hier und dem Rheine veranstaltet. Der Kaimer Besitz kämpfte gegen den Binger Besitz. Die Vertheidigung des alten Baus gedachten Bismarckturm auf der Waldes hatte der Binger Besitz übernommen, den Angriff der Kaimer Besitz. Das ganze Spiel wurde militärisch betrieben, so hatten Radfahrer, Reiter, Signalisten und Peder den Vorpostendienst übernommen. Überhaupt beteiligten sich mehrere Hundert Turner an dem Spiel. Im Anschluß an das Spiel wurden Mannschaftskämpfe, Gilbodenläufe und Tanzszenen veranstaltet.

**G. Basterheim.** 21. Mai. Der Turnverein Basterheim beginnt die Feier seines 50-jährigen Jubiläums. Eine ganze Anzahl auswärtiger Vereine nahm an der Feierlichkeit teil, die in der üblichen Weise mit einem Kommers am Vorabend, Übergabe einer Bambinikette, Sänturnen, Ehrengäste der Gründer und Jubilare und andere Veranstaltungen gekrönt wurde.

**S. Nieder-Ingelheim.** 21. Mai. Auf dem diesigen Obstmarkt wurden für Spargeln 1. Qualität 50-62 M, Spargeln 2. Qualität 25 bis

30 M, Rhabarber 7-8 M, Erdbeeren 180 M der Zentner bezahlt.

**# Kürnbach.** 21. April. Eine fünfjährige Siedlung entstand in einer Wirtschaft mehrere Biergäste. Bei einer Verfolgung durch zwei Gendarmen warfen die Biergäste ihre Aufsätze fort. Die Gendarmen waren ihnen bereits auf 10 Meter nahe gekommen, plötzlich drehten sich drei Biergäste um und feuerten mehrere Schüsse auf die Beamten ohne an treffen. Anschlossen auch die Gendarmen schaute und vertrudeten einen der Biergäste, doch gelang es der Bande sich im Walde zu verbergen. Erst mit Hilfe von Bauern konnte ein Biergäste festgenommen werden. Die Biergäste entkamen auf württembergisches Gebiet. In den wessobrunnen Riedländern fand man eine Menge schwarzer Patronen.

**# Darmstadt.** 21. Mai. Die Feier des Geburtstags des Kaisers von Russland ist wegen des Ablebens des Königs von Dänemark in diesem Jahr ausgesetzt. Es handelt sich der übliche Gottesdienst in der russischen Kapelle noch eine Feier auf der russischen Gesandtschaft statt.

## Neues aus aller Welt.

**Durch Leichtathletik in den Tod.** Drei Touristen, die lärmlich von Garmisch aus die Watzsteinspitze bestiegen wollten, sind von der gefährlichen Mittagscharte gegen die Graianauer Seite zu abgesetzt. Ihre Leichen sind von den nach ihnen jüngenden Bergführern gefunden worden. Beide Lawinenfahrer fand man die Toten aber noch nicht bergen können. Die Bergführer sind die Stießbrüder Freiherr Geora und Student Hans von Tucher, Sohn des königlich bayerischen Hofmeisters a. D. Freiherrn Friedrich von Tucher, und der Student L. von Ehrenkraut aus München. Das Unglück ist nur dem Leichtathleten der drei jungen Leute auszuschreiben, die trotz eindrücklicher Warnung vor dem brüchigen Schnee und Eis und dem drohenden Wettersturm den waghalsigen Aufstieg unternommen.

**Erkrankungen und Sterbefälle infolge Vergiftung.** Im Ort Harzau im Braunschweigischen wurden morgens zwei volkstümliche Arbeiterinnen tot im Bett aufgefunden. Der Tod war infolge Vergiftung erfolgt. Zwei weitere Arbeiterinnen liegen an Vergiftungsscheinungen schwer krank betrunken. — Zwei Kinder einer Würzburger Familie in Oberbroden im Schwarzwald erkrankten nach dem Genuss giftiger Pilze. — Von den Mitgliedern eines Gesangsvereins, die an einem Sängertreffen in Nürnberg teilnahmen, sind 10 Personen, Männer und Frauen, unter Vergiftungserkrankungen schwer erkrankt. Die Erkrankungen werden zurückgeführt auf den Genuss schadhaften rohen Fleisches.

**Blutsverlust eines Raubmörders.** Aus dem Gerichtsgefängnis in Stettin entwich am Sonntag der lärmlich von Amerika nach Deutschland überführte Raubmörder Ehne, nachdem er dem Gefängniswärter den Södel entzogen und ihn damit zu Boden geschlagen hatte. Der Gefängniswärter schlug Alarm und es entpann sich eine wilde Jagd hinter dem Mörder, der sich auf das Dach eines Hauses flüchtete. Es gelang, den Allgemeinen wieder zu ergreifen und gefesselt zurück zu bringen.

**Zusammenstoß mit der Polizei.** In Lüdenscheid bei Berlin sammelte sich bei der Belebung eines Käufers, der rücksichtslos lärmte, eine größere Menschenmenge an, die eine drohende Haltung annahm. Eine Frau wurde festgenommen, die versuchte, ihren Mann zu betreten. Ein einschüchternder Schuhmann gab in der Notwehr einen Schreckschuß ab, der der Frau in die Brust drang, sodass sie schwer verletzt ins Kummelsburger Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Eigenartiger Unfall.** Bei einer Verbindung in dem Gebüsch der Rudolfswaldau ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Der Trauerzug batte auf dem Wege zum Friedhof eine Holzbrücke zu passieren, die über einen Bach führte.

Als sich das Trauergeschoß in dichter Scher auf der Brücke drängte, brach die plötzlich zusammen und mehr als 50 Personen stürzten in die Tiefe, von denen einige Verletzungen erlitten.

**Feuersbrunst.** In Weidenbach in Böhmen wurde während eines heftigen Unwetters durch Blitzeinschlag der größte Teil der Ortschaft in Brand gesetzt und einschließlich. Der Schaden ist bedeutend.

**Einsturz eines Hauses.** In Herisau im Kanton Appenzell stürzte ein Haus, das gehoben werden sollte, in wobei drei Arbeiter von den Trümmer verschüttet wurden und den Tod fanden.

**Chausseekreis in Wien.** Infolge eines Lohnstreiks sind am Sonntag in Wien etwa 1500 Automobilfahrer Chausseekreis in den Ausgang getreten. Die kleineren Unternehmen bewilligten die Fortsetzung der Chausseekreis, sodass mittags 600 Kraftwagen verkehren konnten; die großen Firmen lehnen die Fortsetzung ab. Der Streik wurde im Verlehr stark führt und verhalf den Pferdefuhrwerken ein glänzendes Geschäft.

**Die Rache des abgewandten Freiers.** In einem Dorfe bei New Orleans verließ ein abgewandelter Freier seine Geliebte durch mehrere Schüsse tödlich, sowie die Mutter und den Vater schwer. Darauf verlor er sich selbst zu erschießen, verlor sich aber nur leicht. Die Polizei meinte hier über ihn und rückte ihn dermaßen an, daß an seinem Aufkommen gescheitert wird.

**Eisernehrungs-Tragödie.** In Wien erschoss im Varieté-Theater Apollo ein Oberst des Generalstabes den Kapellmeister. Der Mörder wurde verhaftet. Der Tat liegt eine Liebesaffäre zu Grunde.

## Luftschiffahrt.

**Flieger-Absturz.** Der Aviatur Prof. Breden, der einen Flug nach Abassia unternommen wollte, ist infolge Cylinderbruches in der Nähe von Tiflis in 5 Meter gesetzt. Einem Torpedoboot gelang es, den Aviatur zu retten. Sein Aeroplano ist in den Wellen verschwunden.

## Sport.

**\* Die deutsche Fußballmeisterschaft.** In der Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft kämpfen auf dem Platz des Stadion des Karlsruher Fußballvereins der Karlsruher Fußballverein mit 81 Toren (Gesamtbilanz 2:0) gegen die Spielvereinigung Leipzig.

**\* 2888 Meldungen für die Olympischen Spiele.** Ein interessantes Wettergarnicht wird sich in diesem Jahre in Stockholm bei Gelegenheit der Olympischen Spiele zusammenfinden, denn nicht weniger als 25 Nationen werden in der schwedischen Hauptstadt durch ihre besten Sportler vertreten sein. Diese 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilnehmern stellt dann mit 700, wobei allerdings fast 600 Mann für die turnerischen Sportarten verzeichnet werden, die 25 Nationen haben im ganzen 2888 Teilnehmer gemeldet; die Zahl der Teilnehmer ist diesmal also größer als je zuvor bei Olympischen Spielen. Die größte Anzahl von Olympiateilneh



## Die Erben Willmers Gorlenko.

Roman von Nina Reyle.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

Man sagt," führte sie in dem geheimnisvollen Flüsterton, zu Eugen gewendet, fort, die weiße Dame, die sich von Zeit zu Zeit in den Schloßgängen zeigt, ist meine Tante, die Frau Ihres Onkels, deren Bild dort hängt. In früheren Jahren befand sich das Porträt unten, in dem Kabinett des Generals, als ihm aber das Leben immer schwerer wurde, und er aulegte diese oberen Räume überhaupt nicht mehr verließ, befahl er, es wieder zu bringen. Er bat sie sehr selbst. Glücklich aber war er sie nicht gewesen; sie führte ein trauriges Leben, meine arme Tatiana, und deshalb mag sie im Grabe keine Ruhe finden! Man sagt, wer im Leben kein Glück fand, muß es nach seinem Tode suchen. — glauben Sie auch daran, monsieur?"

"Nein, wie überhaupt an keines dieser Kindermärchen!" erwiderte Willmers scharf und erobt sich. "Sich dir doch dieses schöne, traurige Gesicht an, Elfen! Eine ganze Leidenschaft liegt man von ihm ab, und das sollte man fürchten? — Wenn ich auch alles an dieser Erzählung in das Reich der Märchen glaubte, gnädige Frau, das eine glaubte ich Ihnen: meine Tante war niemals aldrin!"

"Richtig, Sie haben Recht!" schwärmte Tatiana melancholisch den Kopf. "Der Onkel mit seinem brutalen, eigenmächtigen Charakter konnte diese edle, zartmollende Seele niemals verstehen, aber gestorben hat er sie! — Doch ich will Sie nicht länger führen, mes amis. Sie werden müde und müder fühlen. Gute Nacht, Kleine! Träumen Sie sich und lassen Sie sich nicht von der Schlossfrau den Schlußmutter töten!"

Sie führte Elfen auf die Stirn, reichte Willmers die Hand, wischte ihren feuchten Mantel um die Schulter und schritt zur Tür.

"Bonnie nuit et beaux rêves!" nickte sie noch einmal auf der Schwelle, dann war sie verschwunden.

Arm in Arm standen Willmers und seine junge Frau vor dem Bilde der letzten Schloß-

berrin, aber Elfen sah nicht mehr auf das schöne, traurige Gesicht, das lebensvoll aus dem dunklen Rahmen auf sie niederblickte. Ihre Augen irrten furchtlos durch den großen, lüblichen Raum, in dem sie eine ganze Nacht verbringen sollte.

"Woran denkt meine kleine Frau?" fragte Willmers und sah mit lachenden Augen in ihr ernstes Gesicht. "Doch nicht am Ende an die weiße Dame, von der die neuverheiratete Tante uns vorwarnete? Das Mädchen ist viel zu alt und abgeschmackt, um glaubwürdig oder auch nur interessant zu sein! Komm, trinke deinen Tee aus, und dann sag uns auf Ruhe gehen! Ich bin müde wie ein abgehetzter Jagdhund und werde einschlafen, sobald ich nur den Kopf auf das Kissen gelegt habe!"

Eine halbe Stunde später war die Lampe im Eckzimmer des Schlosses verlösch.

Willmers schloß sehr bald den ruhigen, gesunden Schlaf der Jugend, und mit Reidlauchte Elfen seinen regelmäßigen Atemzügen. Trotz aller Mühe, die sie sich gab, war es ihr unmöglich, sich auch nur auf kurze Zeit in leichtem Schlummer zu vergessen; ihre bis aufs Neueste erregten Nerven arbeiteten mit bedrängender Schärfe, und endlich gab sie den Versuch auf, mit geschlossenen Augen hinter dem schweren Stoffvorhang zu liegen und zu warten, bis der Schlaf sie gnädig über sie benahm. Deshalb war es wohl besser, sie stand auf und suchte sich die Zeit durch Lesen zu füllen. In Eugens Heimtücke lag der neueste Roman ihres Lieblingschriftstellers, und da alle ihre Säben in diesem Zimmer gebracht waren, konntete es ihr keine besondere Mühe bereiten, das Buch aufzufinden.

Entschlossen schlüpfte sie unter der Decke hervor, warf hastig ein Kleidungsstück über und wollte eben Licht anmachen, als irgend ein Geräusch ganz in der Nähe sie aufzumenschendete. Hatte sie sich getäuscht oder snarnte wirklich irgendwo eine Tür?

Mit pochendem Herzen trat sie hinter die Halte des Bettvorhangs und lauschte. Jawohl, es war so! Am anderen Ende des geräumigen Gemachses, das sie von ihrem Versteck aus nicht gana überblicken konnte, schaupte eine Tür sanft in das Schloß, und jetzt hörte sie auch Schritte, leichte, schnelle,

die sich näherten, hörte das Rauschen eines Gewandes, und sie fühlte mit jedem Nerv die Gegenwart einer fremden Person. Sie wollte um Hilfe rufen, aber jeder Laut erstand in ihrer Kehle; sie wollte Eugen wenden, dessen tiefe Atemzüge sie dicht neben sich hörte, aber ihre Hände schienen die Fähigkeit willkürlicher Bewegungen verloren zu haben, und mit entzückten, weitgeöffneten Augen starrte sie durch einen Spalt des Vorhangs, hinter dem sie sich zurückgezogen hatte, in das Innere des Zimmers. Es war nicht flüssig aufgehört haben, und der Mond schien durch die unverhüllten Fenster. Ein breiter, silberheller Streifen fiel gerade über das dunkle Parkett, und in diesem Lichtschein tauchte eine weibliche, vom Kopf bis zu den Füßen in Weiß gehüllte Gestalt auf.

Wenn Elfen weniger erregt und weniger von ihrer krauskraft arbeitenden Einbildung besangen gewesen wäre, so hätte sie sich sagen müssen, daß die unerwartete Erscheinung nichts Übernatürliches hatte, sondern mit ihren festen, sicheren Bewegungen durchaus ein Mensch von Fleisch und Blut war. Aber sie stand viel zu sehr unter dem Einfluß ihrer überreizten Nerven. Die Geschichte von der weißen Frau, die gerade in diesem Teile des alten Schlosses umgehen sollte, siegte ein. Wer, wenn nicht sie, sollte zu so später Stunde in dem unbewohnten Hause, dessen Türen doch zur Nacht gewiß geschlossen waren, umherirren?

Die weiße Gestalt war längst hinter eine Tür verschwunden. Elfen aber stand noch immer, von Entzücken gesämt, in das mondlose Zimmer, in dem schon seit einer Weile von Minuten die frühere Totenstille ihr großes Schweigen enthaltete. Irgendwo schlug eine Uhr. — Dumpf und schwer wie Hammerschläge auf hollendes Erz fielen drei Schläge und zogen langsam verklungen durch das unbewohnte Haus, in dem sie auf flüchtige Sekunden so etwas wie erwachendes Leben wachten. Was war das? Drei Uhr oder dreiviertel irgend einer Stunde? Elfen wußte sich keine Antwort auf diese Frage. Der Ton weckte sie aus ihrer Erstarrung, ihre Gedanken begannen wieder träge zu arbeiten und mit zitternden Känen sah sie sich

auf den Stand des Bettes. Was sollte sie tun? — Eugen wenden? — Ihm von der seltsamen Vision erzählen? — Ihn bitten, mit ihr zu wachen? — Es tat ihr leid, keinen Schläfer zu führen, aber sie mußte es schließlich tun, dann allein, das fühlte sie, verlor sie den Verstand in diesem unheimlichen Zimmer.

"Eugen!" flüsterte sie leise und legte ihre heiße, zuckende Hand vorsichtig auf seinen blonden Scheitel, aber Willmers schlief fest, und in regelmäßigen Atemzügen hob und senkte sich seine Brust.

"Eugen! Um Gottes willen, was auf, ich — ich — fürchte mich!" flüsterte sie in wachsender Unruhe.

Keine Antwort! Aber da, da öffnete sich wieder die Tür, und hell beleuchtet vom Mondlicht erschien auf der Schwelle die Gestalt der weißen Frau. Das war sie, die schöne Tatiana, die niemals Glück gespürt hatte. Das war ihr Zortes, von dieser Melancholie überdecktes Gesicht, ihre großen, dunklen Augen, die so rätselhaft blickten, als gehörten sie mit ihrem umforschten Glanz in eine andere Welt als die heutige, und da — da kam sie auf sie zu!

Mit einem erstickten Angstschrei schlug Eugen beide Hände vor das Gesicht und brach bewußtlos zusammen.

Die weiße Gestalt blieb wie angewurzelt stehen und lächelte mit leicht vorgeneigtem Oberkörper in die Tiefe, nur von dem Ticken eines Holzwurms unterbrochene Stille. Was war das für ein seltsamer Ton, den ihr Schreis über soeben aufzusagen meinte? Halb glück er dem Stöhnen eines Schwerkranken, halb dem Angstschrei eines erschrocken Kindes, oder war alles nur Einbildung gewesen? Höchstwahrscheinlich!

Mit einer recht menschlichen Gebärde, in der sich Trost, Angst aber sich selbst und einen gut Teil jugendlicher Energie einten, zog sie das weiße Tuch tiefer in die Stirn, ging mit festen Schritten über das leise schwingende Parkett und verschwand hinter einer Türe, deren Vorhandensein ebenso zu den Geheimnissen des alten Schlosses gehörte, wie der Wandsturz, in dem seinerzeit die Familienbrissonnenten der Willmers-Gorlenko aufbewahrt wurden.

## Aussergewöhnlich billiges Pfingst-Angebot!

### Porzellan.

Kaffeeservice	9-teilig, bemalt	195
6 Tassen	mit Goldrand	85
Speiseteller	mit grünem Rand	18
Dessertsteller		15
Kompotteller		12

Original Haller  
Gas- und Petrol-Kocher  
zu enorm billigen Preisen.

### Glas.

6 Römer	95
Bierservice, Krug mit 6 Gläsern	95
6 Schüsseln im Satz	95



Ein Posten  
Kristall-Bier- u. Weingläser  
für ein Drittel  
des bisherigen Preises.

Original Rex-  
Einkoch-Aparate u. -Gläser.

### Sommer-Artikel.

Giesskanne	35
Drahtspeiseglocke	35
Bügelbretter, bezogen	95
Aermelbretter, bezogen	35
Blumengitter	45

Grosse Auswahl in  
Eis- und Fliegenschränken  
Eismaschine Original Blizzard 5<sup>75</sup>

## Otto Nietschmann N., Wiesbaden

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.

34873



## Moderne zweireihige Anzüge

für Herren und junge Herren

in grosser Auswahl, in entzückenden Farben und zu anerkannt streng festen, billigen Preisen.

Mk. 15.— 20.— 30.— 45.— 65.— bis Mk. 80.—

## Praktische Sportbekleidung

für Damen und Herren in allen erdenklichen  
Formen, Farben und Preislagen.

## Elegante Massanfertigung

unter Leitung erstklassiger Zuschneider.  
Fortwährender Eingang von Neuheiten.

34860

**Bruno Wandt, Kirchg. 56.** Telefon No. 2093.

## 5. Kapitel.

Der Gewittersturm hatte die Luft gereinigt, und in düstigen Wogen zog sie durch die schattigen Gänge des Wilmershöhlischen Parks, in dem der Gärtner schon bei Tagesgrauen alle Schäden des gestrigen Unwetters wegräumte.

An dem offenen Fenster seiner Hinterstube sah Westermann, blinzelte in den lachenden Sonnenchein hinaus und mochte ab und zu einen Zug aus seiner langen Pfeife, von der er, trotz aller Klagen seiner Ehehälftie über verräucherte Gardinen und häknerischen Knosper nicht lassen konnte.

Er wartete mit einer gewissen Ungebärd auf das Glodenzeichen der Herrschaft und blickte mit leicht gerunzelten Brauen auf seine altmodische Taschenuhr. Halb neun! — Jürgens war schon längst mit frischen Verden von der Poststation gekommen und trank in der Küche die dritte Tasse Kaffee, im Schlos aber gab noch niemand ein Lebenszeichen von sich. Ob er wohl nachhören sollte? Aber nein, wozu die Störungen! — Der junge Herr war eben nicht sein General, bei dem alles nach der Uhr ging, und seine hübsche Frau liebte es gewiss auch, etwas länger in den Federn zu liegen. Ja, ja, die Seiten hatten sich geändert, seit man den toten Besitzer von Wilmershöhl bettete, und welche Neuerungen würden noch vorgenommen werden, wenn erst der Erbe in das alte Haus zog? — Der neue Erbe! Westermanns weiche Lippen verzogen sich in bitterem Lachen, und zornig klopfte er die Asche aus seinem Pfeifenkopf. Seiner Überzeugung nach waren alle diese Leute nichts als fremde Eintrümpel. Aber mit ansehen wollte er das nicht länger, nur die Schlüssel abgeben und dann fort aus diesem Hause! — Mit zitternden Händen strich er über die fahle Stirn und seufzte auf. — Hört! Das war leicht gesagt, und sein Prinzesschen, das von dem ganzen Unglück so gut wie garnichts wußte, daß seinen Großvater drüben in Indien glaubte, und die alte, kraute Frau, wohin sollten die? — Einwohne auch in eine dunkle Hinterküche mit dem Ausblick auf die Wand des Nachbarhauses? Nein, das ging nicht!

Mit unruhigen Schritten begann er durch das kleine Zimmer zu hasten, da schwirrte die Glöde gerade über dem Kopfende des breiten Schreibtisches an der gegenüberliegenden Wand. Gewohnheitsgemäß zog Westermann seine grüne Livree glatt, gewohnheitsgemäß legte sein Gesicht sich in die tägliche Falten, während er langsam zur Küchenstür schritt.

„Ist das Frühstück fertig, Anna?“ — fragte er durch den geschlossenen Spalt. „Die Herrschaften haben eben gelingelt.“

„Ist alles bereit, Gustav, braucht dir keine Sorge zu machen!“ flang Frau Anna freudliche Stimme aus dem Innern der Küche, und gleich darauf erschien sie selbst, mit einem großen Servierbrett beladen, auf der Schwelle. „Da, nimm und trag's hinüber! Oder soll ich vielleicht mal die Treppe hinaufklettern? — Deine alten Beine sind nicht mehr so flink wie früher, gelt!“

„Flink oder nicht flink; brumme Westermann, während er seiner Frau das Tablett abnahm. „Dem Jürgens sage, er sollte sich mit dem Kaffee ertun, die Herrschaften werden nicht warten, bis er die zehnte Tasse in den Magen bekommt!“

„Ma, es sind man erst vier!“ Westermann lächelte Anna und öffnete ihrem Gatten die Schreinertür. „Set vorsichtig, verplimpe die Schreinertür nicht!“

Langsam schritt Westermann über den halbdunklen, vielfach gewundenen Gang, der in die große Vorhalle mündete. Dort stieg er die Treppe hinauf und pochte an die Tür des Edzimmers.

„Herein!“ flang es von innen.

Geräuschoslos trat der alte Diener ein.

Eugen Wilmers stand in der Fensteröffnung und blickte mit gefalteten Brauen auf das glänzende Dach der Parkbäume. Beim durch das Fenster der Tür verursachten Geräusch wandte er sich um und erwiderte mit kurzen Kopfnicken Westermanns Verbeugung.

„Guten Morgen!“ sagte er kurz und ging dem alten Diener entgegen. „Sagen Sie mal, Westermann, haben Sie oder Ihre Frau noch einmal im Laufe der Nacht dieses Zimmer betreten?“

Westermann sah betroffen auf, schüttelte aber sofort sehr entschieden den Kopf.

„Beder ich, noch meine Frau,“ erwiderte er ruhig. „Nachdem ich das Dachgeschirr weggeräumt und gnädiger Herr mir bedeuteten, daß meine Dienste weiter nicht nötig seien, ging ich hinunter.“

„Das ist sehr sonderbar!“ bemerkte Wilmers und begann mit gesenktem Kopf das Zimmer auf und abzugehen. „Besinnen Sie sich! Vielleicht hatten Sie irgend etwas vergessen und lebten, als wir bereits eingeschlafen waren, noch einmal zurück, oder schlichen Ihre Frau, so etwas kann vorkommen!“

„Gewiß, aber ich wußte nicht, warum ich das verheimlichen sollte, gnädiger Herr,“ entgegnete der alte Diener. „Ich kann nur wiederholen, was ich schon einmal sagte, weder ich, noch meine Frau haben gestern abend, nachdem Sie mich verabschiedeten, dieses Zimmer betreten!“

„Und dabei bleiben Sie?“

„Dabei bleibt ich!“

„Nun, dann hat sich jemand anders das zweitälteste Vergnügen gemacht, eine nächtliche Wanderung durch das alte Haus zu unternehmen!“ brauste Wilmers auf. „An das Märchen von der weichen Frau und sonstigen Gespenstergeschichten glaube ich nicht; in der Welt geht alles mit natürlichen Dingen zu, und deshalb, wenn weder Sie, noch Ihre Frau während der Nacht hier eingetreten sind, muß jemand anders sich den Schredt haben, uns erschrecken zu wollen! — Meine Frau behauptet nämlich, daß eine weiche Gestalt zweimal durch dieses Zimmer gegangen ist, und als ich durch ihren Angstzustand erweckt, sie überzeugen wollte, daß sie sich getäuscht haben müßte, da ich eigentlich beide Türen verschlossen hatte, erwies es sich, daß die eine offen war! Sie werden zu geben, das ist seltsam und muß auf jeden Fall aufgeklärt werden, sei es auch nur, um meine Frau zu beruhigen, die vor Schredt erkrankt ist!“

Westermann war blaß geworden, sein Gesicht drückte Entsetzen aus, und seine wellenartigen Hände, die mechanisch den Tisch ordneten, zitterten.

„Gnädige Frau sind lebend?“ fragte er

mit schwankender Stimme. „Soll vielleicht noch dem Doktor gelsicht werden?“

„Wir werden vor allen Dingen mögen, daß wir aus diesem verwünschten Haus herauskommen!“ knurrte Wilmers ärgerlich. „Doch aber möchte ich die Sache — mit dem nächtlichen Gast ins Reine bringen: Haben Sie keine Ahnung, wer sich diesen dummen Wiss gemacht haben könnte?“

Westermanns Lippen bewegten sich lautlos, ehe er sich zu einer Antwort entschloß.

„Halten zu Gnaden, gnädiger Herr! Ich glaube nicht, daß irgend jemand das Schloß bereit haben kann, durch verschlossene Türen dringt kein lebender Mensch!“

„Aber Geister, nicht wahr?“ lachte Wilmers mit belustigtem Spott. „Nun, mein Herr, mit solchen Dummheiten kommen Sie mir nicht! — Wenn meine Frau nicht geträumt, so hat sich jemand das Vergnügen gemacht, zu erstickern, und da Sie behaupten, Sie wacht man wohl mit der Zeit ver- schlossen? — Wird das Haus auf Nachtschloß?“

„Gewiß, gnädiger Herr!“

„Haben Sie gestern das nicht vielleicht zu tun vergessen?“

Westermanns Augen flammten in Wutwillen, aber seine Lippen blieben stumm. „Halten zu Gnaden, gnädiger Herr!“ sagte er enttäuscht und richtete seine geschrägte Gestalt straffer auf. „Ich bin im Dienste der Herrschaften geworden und kenne meine Pflicht. Die große Einigungshilfe habe ich gestern nach dem Vortrag der gnädigen Frau ebenfalls zweimal verschlossen und bis zu diesem Augenblick noch nicht geöffnet, wie Sie sich auf Wunsch überzeugen können!“

„Und der Schluß?“

„Höntat in der Vorhalle.“

„Und niemand befiehlt einen zweiten?“

„Niemand, so viel ich weiß.“

(Fortsetzung folgt.)

**Nestle's**  
Ernährt die Kleinen mit  
Kindermehl.

## Kräftig-kaffeeähnlich hülsenfrei dabei enorm ausgiebig und billig

das sind ausgeprägte Vorzüge des neuen Kaffee-Ersatzes

# Perka

Weil Perka so kräftig und ausgiebig ist, braucht man nur wenig davon zu nehmen. Jeder Zusatz ist überflüssig. Nur überbrühen. Eine Mischung von Perka mit Bohnenkaffee befriedigt auch den verwöhntesten Kaffeetrinker. Verlangen Sie Perka bei Ihrem Kaufmann. 1 Pfnd.-Pakete 35 Pf., 1/2 Pfnd.-Pakete 18 Pf.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.

### Zu vermieten.

#### Wohnungen.

##### 4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Küch. 1. Stock. Röh. Parterre reis. 35185

Wichtstr. 13, 1. u. 4-Z.-2-B. mit Küchenb. v. f. o. 1. Juli. 35190

##### 3 Zimmer.

Blücherstr. 19, 3 Zim. u. 2. u. 3. R. Röh. 1. od. 2. v. o. 3. v. 35016

Reitelsdorffstr. 17, nur Röh., schöne 3-Zimmer-Wohn. bill. 2. verm. Röh. d. b. Wacker. 35015

Forststr. 18, 1. schön gr. 3-Zim.-Wohn. meist. Küch. 2. verm. Röh. d. b. bei Kenroth. 35015

##### 2 Zimmer.

Ludwigsstr. 6, 6. R. p. 2. sch. gr. Zim. u. Küch. m. Gas. 22 M. mon. sofort zu verm. 35188

Reitelsdorffstr. 17, nur Röh., schöne 2-Zimmer-Wohn. bill. 2. verm. Röh. d. b. Wacker. 35015

Dronienstr. 24, Röh. 2. 3. u. 2. Röh. 1. Wochl. 1. Juni. 35020

Sedanstr. 2, 2. 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör sofort zu verm. Ansprüchen bis 1. Uhr. 35181

Schiersteinerstraße 5, Röh. 2. St. 2. Zimmer, Küch. Ranfurde, Bergholz, 2. Röh. 35182

Schwalbacherstr. 41, 2-Zimmer-Wohn. i. Mittelb. 2. verm. 34122

Schwalbacherstr. 42, Ost. Mitt. 2. Zim. Küch. n. Röh. 2. verm. 35020

Schwalbacherstr. 42, Ost. Mitt. 2. Zim. Küch. n. Röh. 2. verm. 35020

##### 1 Zimmer.

Walramstr. 20, 1 Zim. u. Küch. zu vermieten. Röh. pt. 35025

### Leere Zimmer.

#### Wöbl. Zimmer

Griesdorffstr. 55, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 35140

Helenestraße 11, erhält reinlich. Röh. Schlafr. 1. Stock. 35093

Hellmundstr. 42, v. mbl. 3. 35048

Hermannstr. 17, 2. 1. m. 3. v. 35001

Karlsruhe, 40, Röh. 1. ein möbl. Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 2697

Moritzstr. 52 v. Röh. 1. R. 2. v. 3. 35003

Moritzstr. 64, 6. 2. m. 3. v. 35093

Plattenstr. 26, 1. v. Schlafr. 1. 35171

Walramstr. 21, 1. 1. möbl. Zim. 1 od. 2 Betten. Röh. v. 35174

Wichtstr. 19, 1. schön gr. 3-Zim.-Wohn. meist. Küch. 2. verm. Röh. d. b. bei Kenroth. 35015

Wichtstr. 20, 1. 2. 3. R. 1. 2. 3. 35188

#### Zu verkaufen.

##### Diverse.

Al. Wirtschaftsstr. v. m. 35027. Röh. 1. v. 35011

Ein Stamm Hühner zu verkaufen. 35044

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Küchenwagen billig zu verkaufen. 35002

Große Sonnen mit Geschirr und Kü

## Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Adolf, Fr., Pirmasens, Westf. Hof — Albert, Schwest., Wiesbaden, Centralhotel — Amerims, Lübeck, Christi Hospiz II — Andenritth, Detmold, Centralhotel — Andrei-Wiltsens, Haag, Nassauer Hof — Antell, Uleborg, Palasthotel — Arthen m. Fr., Brüssel, Taunushotel — Augustin, General m. Fr., Hotel Cordon.

Babab, Lody, Alteesaal — Bagdad, Langgut, Pension Cornel — Bardenheuer, Empel-Nied, Westf. Hof — Becker, Braunschweig, Ev. Hospiz — Beckmann, Rhein, Dicthenzthal — Beffort, Luxemburg, Schwarzer Bock — Behncke m. Fr., Danzig, Schwarzer Bock — Behrens, Rostock, Kaiserhof — Besser, Haase, Palasthotel — Benhaus, Sheffield, Kölner Hof — Berking, Fr., Hannover, Hotel Westminster — Bigwood, Brüssel, Rose — v. Böschwing, 2 Fr., Schönbrunn — Bonin, Fr., Köln, Hotel Krug — Bonhommie-Bots, Fr., Maastricht, Villa Helene — Bots, Köln, Nassauer Hof — Brand, London, Hotel Vogel — Bräselmann m. Fr., Düsseldorf, Westminster — Braus m. Fr., Düsseldorf, Metropole — Breuer, Fr., Speyer, Schützenhof — Bullack, Hoppegarten, Centralhotel — Burnester, Fr., Berlin, Royale.

Comer m. Fr., Rühr, Wiesbadener Hof — Conrat, Fr., Heidelberg, Pension Monbijou — Cuntze, Fr., Arolsen, Pension Crede.

Daudou, Stockholm, Continental — Debray, Dr. m. Fr., Bochum, Hotel Cordon — Dikens m. Fr., Brüssel, Taunushotel — Dittermann, Barmen, Hansahotel — Doering, Prof. Dr., Göttingen, Taunushotel — Doorn m. Fr., Haag, Villa Eupprecht — Dreher, München, Vier Jahreszeiten — v. Dreyse, Erfurt, Prinz Nicolas — Dünnop m. Fr., Haag, Pension Wild.

Edler m. Fr., Hamburg, Nassauer Hof — Fleck, Exzell. m. Fr., Charlottenburg, Pension Margareta — Fluck, Dr., Monte Carlo, Nassauer Hof — Francois m. Fr., Brüssel, Hotel Westminster — Friedenmeyer m. Fr., Osnabrück, Einhorn.

Gackstater m. Fr., Heidelberg, Hansahotel — Ganter m. Fr., Köln, Weisse Lilien — Gerhaan, Ober-Reg.-Rat, Stuttgart, Taunushotel —

Godfrey, Neuenhagen, Nassauer Hof — Goetzmann m. Fr., Stockholm, Palasthotel — Gregg, London, Hotel Vogel — von Gyllenram, Stockholm, Rose.

Hahn, Leipzig, Continental — Haremeyer, Amsterdam, Rose — Hasselmann m. Fr., Annenberg, Grüner Wald — de la Haye m. Fr., Davicourt, Wiesbadener Hof — Heeckmann m. Fr., Saarbrücken, Wiesbadener Hof — Hehr, Dr. m. Fr., Hamburg, Erichhof — Heinrich m. Fr., Paulsdorf, Prinz Heinrich — Hendrik, Dr. jur. m. Fam., Neuhof, Hof Geisberg — Exzellenz Hengstenberg, Oberpräsident, Kassel, Rose — Herberg, Hannover, Hohenzollern — Heuse m. Fam., Pirmasens, Englischer Hof — Heydenreich m. Fr., Imperial — Hints, 2 Fr., Weston, Westminster — Hirschland m. Fr., Essen, Kaiserhof von Hosszup, Freiburg, Westminster — Hustner m. Fam., Köln, Prinz Heinrich.

Jaeger m. Fr., Apolda, Hotel Cordon — Jaques, Hanover, Prinz Nikolaus — Jeenick m. Fr., Dortmund, Pension Beyer — Jentsch, Berlin, Nassauer Hof — Johannsen, Dr. m. Fr., Libau, Schützenhof — de Jong, Dr. m. Fr., Arnheim, Hotel Viktoria — Jürgens, Dr., Hamburg, Pension Fortune.

Kammerling, Fr., Köln, Wiesbadener Hof — Kalisch m. Fr., Berlin, Weisse Ross — Kenleyan, Smyrna, Palasthotel — Kenyon, Brooklyn, Nassauer Hof — Kingsburg m. Fr., Altona, Akon, Nassauer Hof — d'Kint de Roodenbeke, Comtesse, Belgien, Rose — v. Klemperer, Dr. Jens, Rose — von Klemperer m. Fr., Dresden, Rose — Kluge m. Fr., Saarbrücken, Wilhelm — Köhling, Magdeburg, Pension Melitta — Kochne, Hamburg, Nassauer Hof — Küster m. Fr., Braunschweig, Hansahotel — Kohlendorfer m. Fr., Berlin, Grüner Wald — Kohn m. Fr., Montreux, Kaiserhof — Kracht m. Fr., Merienbach, Westf. Hof — Kramer m. Fr., Hamburg, Westminster.

Laser m. Fr., Königstein, Palasthotel — Leffkowitz m. Fr., Sensberg, Englischer Hof — Lehmann, Belicke, Schwarzer Bock — Lewis m. Fr., Elizabeth, Nassauer Hof — Lindenstaedt,

Berlin, Nassauer Hof — Lindner m. Fr., Kiel, Goldenes Kreuz — Lindner m. Fr., Harstad, Metropole — Löw, Dr., Berlin, Villa Medicis — Lützschau, Breslau, Wilhelmsheilanstalt — Lurye, Marburg, Centralhotel.

Manasse, Dr., Posen, Continental — Mangold m. Fr., Würzburg, Pfälzer Hof — Mautha, Stuttgart, Hohenzollern — Mautner, New York, Parkhotel — Maxvill m. Fr., Marseille, Continental — Mendel, Brüssel, Metropole — Meyen, Palästina, Römerbad — Müller, Reg.-Rat, Trier, Rheinhotel — v. Muschigay, Fr., Bairenturf, Kölnischer Hof.

Nauke, Fr. m. Enkelin, Magdeburg, Hartweg 1 — Neide, Fr., Berlin, Pension Reuter — Neuberg, Fr., Amsterdam, Adolfstr. 12 — Neumann, Fr., Bremen, Nerostr. 18 — Neumann m. Fr., Hotel Berg — Nottetbaum, Fr., Faistaff.

Frhr. von Oldershawen, Schloss Oldershawen, Mühlasse 15 — Opitz, Netzschkan, Hotel Bender — van Otterloo m. Fr., Haarlem, Villa Helene — Oudendyck, Putten, Dalheim.

Quenyn, Obersteh, Englischer Hof.

Pagell, Hamburg Adler — Pohl, Karlsruhe, Priez Nikolaus — Peters, Essen, Wiesbadener Hof — Pfuhltz m. Fr., Straßburg, Minerva — Preis m. Fr., Maastricht, Privathotel Intra — Preim m. Fr., Berlin, Weisse Ross — Prinzen, Hoppegarten, Wiesbadener Hof — Pückler, Fr. Grafen, München, Hotel Cordon.

Rickford-Smith, Irwin, Nassauer Hof — Richter, Göttingen, Schützenhof — Rüttel m. Fr., Bonecourt, Centralhotel.

Sahland, Dr., Osswitz i. Schl., Pension Victoria Luisa — Schauss, Fr., Wien, Turstenhof — Scherl m. Fr., Guatemala, National — Schubert, München, Pension Melitta — Schuhenthal, Stuttgart, Rheinhotel — Schottländer, Dr. Hartlieb, Rose — Schröter, Tarnowitz, Oberlausien, Pension Crede — Schuden, Fr. Gräfin, Dänemark — Pension Nerostr. 12 — Schulte-Hausberg, Hotel Krug — Schulz, Essen, Wiesbadener Hof — Schulz, Geh. Postrat, Berlin-Karlshorst, Weisse Ross — Schweitzer, Stuttgart.

## 226. Königl. Preuß. Glassenlotterie.

5. Klasse. 8. Sitzungstag. 20. Mai 1912. Nachmittag.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar ist einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewöhr. H. Et. H. f. S.) (Rückbruch verboten.)

Rat die Gewinne über 240 M. sind im Klammern beigefügt.

(Ohne Gewöhr. H. Et. H. f. S.) (Rückbruch verboten.)

214 75 445 608 (2000) 77 729 96 615 661 1016 102 68 204

(3000) 10 15 25 37 59 311 51 66 616 61 705 19 606 948 2039

233 374 547 641 608 (1000) 3024 447 616 208 48 659 412

58 646 882 640 (800) 0709 120 52 69 604 39 595 106 110

61 746 882 640 (800) 1700 18 217 431 70 708 100 83 844 1000 834

1000 834 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

110 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

111 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

112 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

113 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

114 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

115 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

116 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

117 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

118 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

119 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

120 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

121 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

122 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

123 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

124 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

125 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

126 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

127 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

128 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

129 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

130 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

131 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

132 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

133 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

134 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

135 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

136 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

137 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

138 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

139 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

140 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

141 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

142 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

143 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

144 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

145 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

146 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

147 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

148 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

149 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

150 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

151 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

152 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

153 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

154 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

155 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

156 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

157 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

158 755 220 67 470 43 70 708 (800) 17 679 1098 832

159 755 220 67 470 43 70 70



## Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. Mai, Abouement D. Anfang 7 Uhr:  
**Zar und Zimmermann.**  
 Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.  
 Peter I., Zar von Russland, unter dem Namen  
 Peter Michailow, als Zimmergeselle Herr Geisse-Wintel  
 Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle Herr Erwin  
 von Bett, Bürgermeister von Saardam Frau Hans-Goepfle  
 Marie, seine Nichte Frau  
 Admiral Lejot, russischer Gesandter Herr Schwegler  
 Lord Syntham, englischer Gesandter Herr Edard  
 Marquis von Chateauneuf, französ. Gesandter Herr Dr. Gopony  
 Witwe Brown, Zimmermeisterin Herr Schwarz  
 Ein Offizier Herr Spies  
 Ein Ratsdiener Herr Andriano  
 Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Ratsdiener  
 Einwohner von Saardam Zimmerleute Matrosen  
 Ort der Handlung: Saardam. Zeit: 1698  
 \* \* \* Iwanow, Herr Waldemar Henle von der Königl. Oper in  
 Berlin als Gast.  
 Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 22.: "Der Rosenkavalier".  
 Donnerstag, den 23.: "Der Philosoph von Sanssouci".  
 Freitag, den 24.: "La Traviata".  
 Samstag, den 25.: "Der Waffenschmied".  
 Sonntag, den 26.: "Oberon".  
 Montag, den 27.: "Königskinder".

## Residenz-Theater.

Dienstag, den 21. Mai, abends 7 Uhr:  
**Neubert!** Lothlens Geburtstag. Neubert!  
 Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma. Spielt: Georg Rüder.  
 Geheimrat Dr. Otto Gesellius, Universitätsprof. Georg Rüder  
 Mathilde seine Frau Sophie Schenk  
 Pottchen, beide Tochter Stella Richter  
 Célestine Giselin, Schwester des Geheimrats Rosel von Born  
 Dr. Traugott Apel, Privatdozent Rudolf Bortel  
 Babette, Nöchin bei Giselin Minna Agte.  
 Ort: Kleine Universitätstadt. Zeit: Gegenwart.  
 Hieraus: Abschiedsouvert.  
 Blauderei in 1 Akt von Arthur Schnitzler. Spielt: Ernst Bertram.  
 Anatol Kurt Keller-Rebent  
 Max Walter Taub  
 Annie Stella Richter  
 Ein Kellner Willy Schäfer  
 Zum Schluss: 1 Klasse.  
 Bauerschwoh in 1 Akt von Ludwig Thoma. Spielt: Georg Rüder.  
 Kaufmann Süsse aus Neuruppin Walter Taub  
 Alles. Alles v. Kleewy. jung. Ehepaar a. Carl Winter  
 Lotte v. Kleewy. jung. Ehepaar a. Elisabeth Wöddlinger  
 von Scheidler, agl. bayer. Ministerialrat Reinhold Hager  
 Spießer Götzenmaier, Oskonon Herm. Reißelräger  
 Josef Fäßer, Oskonon und Abgeordneter Georg Rüder  
 Marie Fäßer, dessen Ehefrau Angelika Auer  
 Ein Schaffner Willy Schäfer  
 Ein Zugfährer Nicolaus Bauer  
 Die Handlung spielt in einem Eilzugecoupe 1. Kl. Ost: Oberbayern.  
 Ende 9.30 Uhr.

Mittwoch, 22., 7 Uhr: "Die fünf Frankfurter".  
 Donnerstag, 23., 7 Uhr: "Julchen's Bilderwochen".  
 Freitag, 24., 7 Uhr: "Die Damen des Regiments".  
 Samstag, 25., 7 Uhr: neu einstudiert: "Die Dame von Maxim".  
 Sonntag, 26., 7 Uhr: "Die Dame von Maxim".  
 Montag, 27., 7 Uhr: "Die fünf Frankfurter".

## Operetten-Theater.

Direction: Max A. Heller und Paul Westermeyer.  
 Dienstag, 21.: "Die gesetzte Hochzeitsreise".  
 Mittwoch, 22.: "Ein Walzertraum".  
 Donnerstag, 23.: "Polnische Wirtschaft".  
 Freitag, 24.: "Die gesetzte Hochzeitsreise".  
 Samstag, 25.: "Flotte Bürde". "Der Kaiser - schaupft".  
 Sonntag, 26.: "Flotte Bürde". "Der Kaiser - schaupft".

## Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direction: Wilhelm. Bürgerliches Schauspielhaus.) Direction: Wilhelm.  
 Dienstag, den 21. Mai, neu einstudiert: "Die Grille".  
 Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
 Spielleitung: Max Ludwig.  
 Vater Barbeaud Emil Römer  
 Mutter Barbeaud Ottlie Gramert  
 Landry, 2. Zwillingsschwestern Ferry Daubel  
 Didi, 1. Zwillingsschwestern Ottomar Bloch  
 Marie-Louise Ferdinand Voigt  
 Génie, Bonnes aus Gossé E. Bergschmenger  
 Collin, Karl Grach  
 Pierre, Heinz Berton  
 Die alte Adel Lina Tödte  
 Fandine Bivou, ihre Enkelin Ella Walpens  
 Vater Gaillard Otto Werner  
 Madelon, seine Tochter Alfa Martin  
 Suzy, Margarete Hamm  
 Marlette, Mädchens aus Brüche Magdalena Stoff  
 Pétite, Clotilde Götten  
 Annette, Johanna Heylmann  
 Juliette, Dr. Heitzenauer  
 Ort der Handlung: Gossé u. La Brüche, Dörfer im südl. Frankreich.  
 Der letzte Aufzug spielt ein Jahr später als die früheren Aufzüge.  
 Ende 10.30 Uhr.

Mittwoch, 22.: "Unser Doktor".  
 Donnerstag, 23.: "Der Hund von Basserville".  
 Freitag, 24., um 1. Male: "Der Sonnenwendhof".  
 Samstag, 25., bei kleinen Preisen: "Unser Doktor".

## Hauswürfige Theater.

Frankfurter Opernhaus.  
 Dienstag, 21.: "Unbine". Anfang 7 Uhr.  
 Mittwoch, 22.: "Fräulein Teufel". Anfang 7.30 Uhr.  
 Donnerstag, 23.: "Lohengrin". Anfang 7.30 Uhr.  
 Freitag, 24.: "Wl. Wien". Anfang 7.30 Uhr.  
 Samstag, 25.: "Margarethe". Anfang 7 Uhr.  
 Sonntag, 26.: "Der Troubadour". Anfang 7 Uhr.  
 Montag, 27.: "Lannhäuser". Anfang 7 Uhr.  
 Dienstag, 28.: "Die Federmans". Anfang 7 Uhr.  
 Schauspielhaus Frankfurt.  
 Dienstag, 21., zum ersten Male: "Prophet Bercios".  
 Mittwoch, 22., zum zweiten Male: "Prophet Bercios".  
 Donnerstag, 23.: "Märkte und Heimat". Anfang 7.30 Uhr.  
 Freitag, 24.: "Söh von Berlichingen". Anfang 7 Uhr.  
 Samstag, 25., Sonntag, 26.: "Prophet Bercios". Anfang 7 Uhr.  
 Montag, 27.: "Madame Sans-Gêne". Anfang 7 Uhr.  
 Dienstag, 28.: "Wl. Heidelberg". Anfang 7 Uhr.  
 Mittwoch, 29.: "Der Kaufmann von Venedig". Anfang 7.30 Uhr.  
 Donnerstag, 30.: "Corano von Bergerac". Anfang 7.30 Uhr.  
 Groß. Hof- und National-Theater Mannheim.  
 Dienstag, 21., mittl. Br.: "Es war einmal". Anf. 7.30 Uhr.  
 Mittwoch, 22., ausw. Ab., mittl. Br.: "Freund Fröh". Anf. 7.30 Uhr.  
 Donnerstag, 23., hohe Br.: "Lose". Anf. 7.30 Uhr.  
 Freitag, 24., ausw. Ab., mittl. Br.: "Der Kaufmann von Venedig".  
 Anf. 7 Uhr.  
 Samstag, 25., hohe Br.: "Das weiße Land". Anf. 7 Uhr.  
 Sonntag, 26., hohe Br.: "Der Rosenkavalier". Anf. 6 Uhr.  
 Montag, 27., ausw. Ab., hohe Br.: "Die Meistersinger von Nürnberg". Anf. 5 Uhr.

## Im neuen Theater.

Sonntag, 28.: "Schaupiel". Anf. 8 Uhr.  
 Montag, 27.: "Die fünf Frankfurter". Anf. 8 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Mittwoch, 22. Mai,**  
 vormittags 11 Uhr:  
 Konzert d. Operetten-Theater-  
 Orchesters in der Kochbrunnen-  
 Anlage.  
 Leitung: Herr Kapellmeister  
 Paul Freudenberg.  
 1. Heil Europa, Marsch  
 F. v. Blon  
 2. Ouverture zur Oper "Der  
 Brauer von Preston" Auber  
 3. Morgenblätter, Walz, Strauss  
 4. Ständchen Schubert  
 5. Fantasie aus der Oper "Zar  
 und Zimmermann" Lortzing  
 6. Bade-Galopp Bayer.  
 Nachm. 3 Uhr:  
**Wagen-Ausflug**  
 ab Kurhaus.  
 Nachm. 4 Uhr:

**Abonnement-Konzert**  
 (Militär-Konzert).  
 Kapelle d. 1. Nass. Feld-Art.-  
 Rgts. Nr. 27 Oranien.  
 Leitung: Herr Kgl. Obermusik-  
 meister Henrich.

1. Soldatenblut, Marsch  
 Fr. v. Blon  
 2. Ouverture zur Oper "Ray-  
 mond" A. Thomas  
 3. Andante con moto aus der  
 C-moll-Symphonie  
 L. v. Beethoven  
 4. Fantasie aus der Oper  
 "Carmen" G. Bizet  
 5. Zigeunerliebe, Walzer aus  
 der Operette "Die Zigeuner-  
 liebe" F. Lehár  
 6. Steuermannslied und  
 Matrosenchor aus der Oper  
 "Der fliegende Holländer"  
 R. Wagner  
 7. Klänge aus Steyermark  
 grosse Fantasie Solo für  
 Trompete Th. Hoch  
 (Herr Müller).  
 8. Wilhelmus von Nassauen  
 Armee Nr. 122, Parade-  
 marsch des I. Nass. Feld-  
 Art.-Rgts. Nr. 27 Oranien  
 v. Th. Grawert L. Armee-  
 Musikinspizient.

Abends 8 Uhr ausser Abonne-  
 ment:  
**Militär-Konzert.**

Konzert der  
 Kapelle d. 1. Nass. Felds-Art.-Rgts.  
 No. 27 (Oranien).  
 Leitung: Herr Kgl. Obermusik-  
 meister Henrich.  
**VORTRAGSFOLGE.**

1. Empor zum Licht, Marsch  
 H. Blankenburg  
 2. Ouverture zur Op. "Si j'étais  
 Roi" A. Adam  
 3. Aubade printanière, Früh-  
 lingstagstänze P. Lacombe  
 4. Chor der Frühlingstänze aus  
 der Op. "Rienzi" R. Wagner  
 5. Valse Basque, spanischer  
 Walzer C. Wittmann  
 6. Fantasie aus der Oper "Der  
 Vogelhändler" J. Zeller  
 7. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6  
 J. Brahms  
 8. Armesmarsch Nr. 195 (Der  
 Königsträger), gespielt von  
 dem Musikkorps des Königl.  
 Leib-Grenadiers-Regts. auf d.  
 Schlachtfelde v. Königgrätz.  
 Abends 9 Uhr im Kurgarten:  
**Kinematographische**  
 Vorführungen  
 des  
 Union-Theaters  
 aus Frankfurt a. M.

1. Die deutsche Luftflotte.  
 2. Moritz u. seine Eroberungen  
 (Humoreske).  
 3. Das Lustschloss zu Fontaine-  
 bleau (kolorierte Naturauf-  
 nahme).  
 4. Bau des Panamakanals.  
 5. Nauke als Alpenjäger  
 (Humoreske).  
 6. Besteigung des Berges Ingr-  
 Nielson in Norwegen.  
 7. Der erste Schritt (Komödie).  
 Eintrittspreis: 50 Pf.  
 Bei ungeeigneter Witterung:  
 Abonnements-Konzert.

Stadt. Kurverwaltung.

Mittwoch, den 22. b. Mts., 3 Uhr nachmittags, wird Doshimer  
 Straße 96, im Hofe rechts, ein Kassenkraunk zwangsweise meist.  
 bietend seinen Barzahlung vereinigt.

Wiesbaden, den 20. Mai 1912. 8910

Kahlmann, o. Böllschungsbeamter.

## Jedem

## Original-Paket

von

Hohenlohe  
Hafermehl

Ist die einzige richtige  
 Kindernahrung, wo Mutter-  
 milch fehlt. Es verhütet Erbrechen und  
 Durchfall und hat sich bei englischer  
 Krankheit verständig bewährt.

liegt ein  
 wertvoller Gutschein  
 bei!

Zu den bevorstehenden  
 Feiertagen kommt

## Fest-Trunk



Münchener Brauam  
 dunkel

allbeliebt, weil wohlschmeckend u. bekömmlich in hochfeiner Qualität zum Anwenden  
 gegründet 1802. Akt.-Ges. seit 1887.

**Wiesbadener Kronen-Brauerei A.G.**

Morgen nachm. 3.30 Uhr:  
 Großes 35107

**Neroberg.**

Morgen nachm. 3.30 Uhr:  
 Großes 35107

**Militärkonzert**

ausgeführt von der Kapelle des  
 Kgl. Regiments von Gredorff  
 (Turke.) No. 80 unter Leitung  
 ihres Obermusikmeisters

**E. Gottschalk.**

Eintrittsgeld Mittwoch 30 Pf.

Besuchen Sie

**Abels**

**Rafao:**

jonnenstaubfein, er-  
 giebig, nahrhaft und  
 leicht verdaulich.

**Rückgasse 70.**  
 Z. 177/8

**Was Jeder  
 Erfinder**

wollen muß, enthält die kostenfrei zu  
 beziehende Broschüre "Patentwil-  
 lehrt". Sachliche, gediegene Auf-  
 klärung. Patent- und techn. Büro  
**Conrad Köchling.** Mitglied  
 des Verbandes deutscher Gutachter-  
 kammern (Sitz Berlin). Mitglied des  
 deutschen Schutzbundes für  
 geistiges Eigentum. Mainz, Bahnhofstr. 3, Telefon 2754. 34976

**Maibowle**

aus  
 Henrichs Speierling,  
 per Ltr. 40 Pf., und  
**Apfelwein.**

per Ltr. 36 Pf. ist der Beste.

**Obstsekte und  
 Beerenweine**

in bekannt guter Qualität, billigst.

**Tranbenweine,**

weiss und rot,

**Fruchtsäfte** 35017

lose ausgewogen.

Zu haben in vielen besserem

Geschäften und in der

**Obstweinkelterei**

**F. Henrich,**

Blücherstrasse 24.

Tel. 1914. Tel. 1914.

PROGRAMME - FESTKARTEN

MITGLIEDSKARTEN - FEST-

LEIDER STATUTEN PLAKATE

etc. IN STILGERECHTER AUS-

FOHRUNG. - AUF WUNSCH

KOSTEN-BERECHNUNGEN.

**SCHNELLE BEDIENUNG. - SAUBERE  
 AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE**

Unaufhaltsam wuchert  
 in  
 Villen, Häusern und Hütten

Schuhcreme Pilo weiter! Woher  
 kommt das? Weil Pilo ein Freund  
 des Haushalts geworden ist; denn  
 das Dienstmädchen ist mit dem  
 Stiefelpuhen in wenigen Minuten  
 fertig, die Frau und der Mann  
 freuen sich über den eleganten  
 Hochglanz und das Kind beschreut  
 sich die Händchen nicht, wenn es  
 an den Schuhen spielt. Pilo ist un-  
 auffärbbar das beste aller existieren-  
 den Schuhputzmittel. Es werden  
 viele schlechte Schuhcremes ange-  
 boten, daher Vorsicht beim Einkauf!